

Kontinuierlich Belästigungen

durch allgemeine Panikmache und Mundschutzhysterie

MASKE AUF, DÖSKOPP!

Seien Sie bitte kein Döskopp. Schützen Sie sich und andere!

Kinder unter sechs Jahren sowie Menschen, deren Erkrankungen das Tragen einer Maske nicht zulassen, sind davon ausgeschlossen.



Diese "freundliche Aufforderung" hat sich Bremerhavenbus ausgedacht.

Man findet sie sowohl auf der Homepage als auch in den Autobussen.

<https://www.bremerhavenbus.de/startseite/>

Ich werde nach wie vor mindestens einmal wöchentlich vor allem in öffentlichen Verkehrsmitteln mit Frechheiten bedacht. Unzählige Male wurde ich in Geschäften angepöbelt und hinausgeworfen. Auch Arztpraxen machen davor nicht Halt.

Vielen Leuten ist nicht bekannt, dass Menschen mit Maskenattest auch ohne Maske unterwegs sein dürfen. Deshalb in der Öffentlichkeit immer wieder Zusammenstöße übelster Art.

Viele Menschen sind unsensibel und versetzen sich nicht in die Lage ihrer Mitmenschen. Sie sitzen ständig auf den Schwerbehindertenplätzen und machen sie nicht frei. Ich wurde auch schon aufgefordert, samt meinem Rollator den Bus zu verlassen und zu Fuß zu gehen, weil ich lediglich in völlig ruhigem Ton gebeten hatte, mich hinsetzen zu dürfen.

Weil ich am Beginn der Maskenhysterie durch meinen Hinweis auf meine Maskenbefreiung mittels Schild auf meinem Rollator zusätzliche Angriffe einstecken musste, habe ich es nach kurzer Zeit entfernt. Sprüche wie "Wer's glaubt, wird selig! Die Atteste sind ohnehin alle gefälscht! Außerdem dürfen Sie im öffentlichen Raum niemals ohne Maske gehen, egal ob mit oder ohne Attest!" waren an der Tagesordnung.

Vorbemerkungen

www.claudia-soerenen.de Mordversuch in der Kindheit

Ich habe ein ärztliches Attest zur Maskenbefreiung wegen Posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS) mit Panikattacken (PNEA) und teils lebensbedrohlichen Stimmritzenkrämpfen (Laryngospasmen). 100 % Schwerbehinderung bei Pflegegrad 3 mit mehreren Merkzeichen. Seit 2020 zusätzlich erhebliche Sehbehinderung seit einer Katarakt-OP. Man sieht mir meine Schwerbehinderung also an. Aber das will wohl nicht jeder erkennen. Warum Schwerbehinderte reichlich Diskriminierungen erfahren, mag darin liegen, dass Schwerbehinderung von Gesunden abgewehrt wird. Ausgrenzung von Schwerbehinderten ist die Folge. Humanität und Nächstenliebe bleiben auf der Strecke.

1. **Ich habe für rund 650 € auf eigene Kosten mehr als 120 Masken für das Personal des AVENDI LanzCarrè-Seniorenheims genäht.** Da ich selbst aber weder mit derartigen noch mit medizinischen Masken klarkam, habe ich meine Hausärztin um ein Attest, d.h., um ärztliche Befreiung von der Maskenpflicht gebeten. Aus meiner Lebensgeschichte und Anamnese ergibt sich unmissverständlich deutlich eine medizinisch und juristisch haltbare, plausible Erklärung für dieses Attest. Nach meinem Auszug aus dem Seniorenheim und Rückkehr nach Bremerhaven hat mir meine Hausärztin, Frau Dr. Angelika Fusch-Fornaçon, auch hier das Attest unterschrieben! Mein Attest hat also zwei Arztunterschriften.
2. **Weil es aber seit dem 22. Juni 2020 (Datum der Ausstellung meines ärztlichen Maskenattests) immer wieder zu teils sehr üblen Zusammenstößen in der Öffentlichkeit kam, die zu diversen, teils extremen Panikattacken mit allem Drum und dran geführt haben, hatte ich eine Weile lang seit dem 7. Juli 2020 ein Informationsschild auf meinem Rollator stehen.**
 1. Da die Attacken trotzdem weitergingen, hatte ich in öffentlichen Verkehrsmitteln an die Seite ein 2. Schild des Rollators gehängt. Das wurde aber auch nicht von jedem gesehen, und so kam es weiterhin zu Zurufen, die meistens von hinten her erfolgten. In ihrer oft exaltierten Erregung sahen die Fahrgäste auch dann weder das eine noch andere Informationsschild, wenn sie sich pöbelnd direkt vor mir aufbauten!
3. **Es war tückisch, dass ich trotz meines deutlichen Hinweisschildes auf meinem Rollator praktisch nie sicher vor Attacken war, was bei mir zu ständiger Hypervigilanz geführt hat. Die häufigen Attacken aus dem Nichts heraus sowie diese Hypervigilanz haben zu einer praktisch tagtäglich aufgewärmten, schweren Re-Traumatisierung geführt!!! Ich bin ja niemals sicher davor, nicht im nächsten Moment wieder belehrt, angepöbelt oder sogar tätlich angegriffen zu werden!!!**

4. **Mobbing, Ausgrenzung und zwei massive Mordanschläge in der Kindheit (nachzulesen unter www.claudia-soerensen.de)**

Da ich als Kind 15 Jahre lang aus ethnischen Gründen ausgegrenzt, verfolgt und geschlagen wurde, mir niemand half sondern ich im Alter von 9 Jahren wegen meiner "unrühmlichen italienischen Abstammung" von meiner Klassenlehrerin, Frau Magda Möller, Hamburg-Groß Flottbek, auch noch buchstäblich verantwortlich für den "verlorenen Krieg" gemacht worden bin und außerdem gezielte Mordanschläge überlebt habe, einer davon in der Schule, der andere auf einem zugefrorenen See, wo man eigens für mich ein Loch ins Eis geschlagen und mich hineingestoßen hat, bin ich fürs Leben gezeichnet worden.

1. Die Formulierung "gezeichnet" trifft nicht nur für Judensterne zu, sondern gleichermaßen für mein Hinweisschild, dass ich ab und auf meinen Rollator stellte und dass auf meine Befreiung von der Maskenpflicht hinwies. Das Verhalten meiner Mitmenschen mir gegenüber beruht auf deren eigenen psychotischen Ängsten, die von einer vollkommen verfehlten "Corona-Politik" herrühren und der fehlenden Übernahme von Eigenverantwortung. Die Menschen denken nicht mehr selbst sondern sie lassen sich manipulieren. Ich aber wurde darunter zum typischen Außenseiter, Klassenfeind und zur vermeintlichen "Virusschleuder" degradiert. Tatsächlich wurde ich mehrfach so titulierte! "Sie können hier doch nicht einfach hereinkommen und ihre Viren verbreiten!" In der Kindheit wurde mir z. B. im Eiscafé Lett in Hamburg-Lurup gesagt: "Raus hier! Itacker bekommen von mir kein Eis!"
2. Ich sehe keinerlei Unterschied in der Qualität, wenn ich heute in vergleichbarer Weise Bezeichnungen an den Kopf geworfen bekomme wie Maskenmuffel, Virenschleuder, CovIdiotin (all das habe ich tatsächlich zu hören bekommen!) sowie die Unterstellung (z.B. Thalia-Buchhandlung Paradeplatz in Mannheim), ein ungültiges Attest vorzuzeigen. Die Pöbeleien dort waren exorbitant!!!
3. **Das alles entspricht den Tatbeständen Diskriminierung, Beleidigung, Verleumdung und teilweise auch Körperverletzung. Insbesondere dann, wenn die Aggressoren von meiner Maskenpflicht-Befreiung wissen, spreche ich auch von gezielter und bewusster Körperverletzung.**
5. **Ich bin übrigens nicht verpflichtet, irgendjemandem außer der Polizei und anderen autorisierten Personen mein Attest zu zeigen!!** Ich bin nicht verpflichtet, Verkäufern und dergleichen mein Attest zu zeigen sondern es müsste eigentlich ausreichen, wenn sie durch mein Schild oder Wort erfahren, dass ich ein ärztliches Attest habe. Das wissen die aber offensichtlich nicht, und ich zeige stets ohne Aufforderung von mir aus mein Attest vor, um möglichen Querelen zuvor zu kommen. Aber in den öffentlichen Verkehrsmitteln hat niemand von den Fahrgästen ein Recht darauf! Außerdem wurde ich selbst durch freiwilliges Präsentieren meines Attests mehrfach beleidigt und aus der Thalia-Buchhandlung Paradeplatz sogar lautstark mit der Behauptung hinausgeworfen, mein Attest sei gefälscht. Dazu weiter unten mehr.
6. **Ab Anfang November 2020 trug ich dann in Läden und Arztpraxen eine Weile lang ein KinnShield**, nachdem ich es zuvor mit 3 verschiedenen, kostenpflichtigen FaceShields versucht habe. Das KinnShield war natürlich nur ein Kompromiss und mein solidarischer Beitrag, den ich allerdings nur begrenzt leisten konnte. Außerdem wurden die Dinger irgendwann regelrecht verboten.
 1. **Anmerkungen** - FaceShields behindern die Kopfbewegung nach unten!!! Außerdem gibt es Spiegelungen, und da ich durch meine Katarakt-OP (Grauer Star) erheblich mit

Blendungen und Spiegelungen (Halos und Starburst) zu tun habe, sind FaceShields und eigentlich auch KinnShields für mich absolut unmöglich. Bei letzteren halten sich die Spiegelungen zwar in Grenzen, aber sie verunsichern meinen Gang und damit meine Sicherheit. Ich kann damit schlichtweg nicht richtig sehen.

2. FaceShields und KinnShields werden derzeit nur noch bei C&A kostenlos verteilt. Die Dinger sind der größte Blödsinn überhaupt! Und sie werden ja inzwischen nicht mehr als "Schutz vor Corona" anerkannt. Nochmals: Anprobe von Kleidung ist damit absolut unmöglich.
7. **Laryngospasmen** - Selbst ein Schal oder ein hochgeschlossener Pullover können bei mir zur psychisch begründeten Atembeengung führen. Das mag daran liegen, dass mich mein Ehemaliger nicht nur schwer geschlagen, Hilfe bei höchstem Fieber (42,3°C) verweigert, in anderen Notfällen ebenfalls die Hilfe verweigert hat sondern mir auch an die Kehle gegangen ist: Vor den Augen unserer damals dreizehnjährigen Tochter, die seitdem trotz späterer Psychotherapie erheblich wesensverändert ist.
 1. Die Atmung einschränkende Masken vor meinem Gesicht sind immer Trigger, eine unbewusste Erinnerung an die beiden Mordanschläge in der Kindheit sowie an mehrere schwere Misshandlungen durch meinen Ehemaligen, einen Ministerialrat im Ruhestand. Bei einer seiner Attacken war unsere Tochter dabei: Er ist mir an die Kehle gegangen. Meine Tochter leidet seitdem an Asthma bronchiale und ich an intermittierenden Stimmritzenkrämpfen (Laryngospasmen). Außerdem hat er mir einen extremen Fausthieb auf die Brust versetzt (Sommer 1987), sodass ich einen Atemstillstand erlitten habe. Der Fausthieb hat ein klassisches Thoraxtrauma nach sich gezogen und der führte bei mir zum Atemstillstand von 2-3 Minuten. D.h.: Atemsuppression führt logischerweise dazu, keine die Atmung einschränkende Maske tragen zu können.
 2. Und im Jahr 1975 hat mir dieser Kerl höchstwahrscheinlich durch einen Fausthieb ans Kinn das linke Kiefergelenk gebrochen. Leider bin ich nicht zum Arzt gegangen. Ich habe anschließend allerdings drei Wochen lang nur flüssige Nahrung zu mir nehmen können. Drei voneinander unabhängige Kieferchirurgen sagten mir inzwischen, dass ein Bruch im Köpfchenbereich des linken Kiefergelenks von selbst heilt und man könne später nichts mehr nachweisen. Sie haben es aber für möglich gehalten, dass darum dieses Gelenkköpfchen bei mir wesentlich kleiner als rechts ist. Deshalb rutscht ständig die kleine Gelenkscheibe vom Gelenkköpfchen herunter. Das ist eine sehr schwere Belastung für mich, weil mir das Gelenk durchaus 200 x Tag und Nacht luxiert: habituelle Kiefergelenksluxation nennt man das.

Panikattacken sind Selbstläufer. Darum kann ich mir nicht aussuchen, wie ich spontan reagiere. Sie sind durch Selbstbeherrschung nicht in den Griff zu bekommen. Panikattacken dienen außerdem dazu, eine bedrohliche Situation zu durchbrechen und ich bezeichne sie deshalb als "immunologische Selbstregulierungs-Funktion"! Ich kann allerdings durch gezielte Atemübungen zur Selbstberuhigung beitragen, und zwar besser als mittels Tavor!

HINWEIS

**Sehr rasche Hilfe bei Panikattacken durch DHU Aconitum LM VI
Bei mir wirken 5 Streukügelchen sublingual ohne Nebenwirkungen
und überdies wesentlich schneller als Tavor.**

8. **Voll ausgeprägte Panikattacken erfolgen selten spontan sondern ein wenig zeitverzögert, d.h., ein paar Augenblicke bis wenige Minuten nach dem auslösenden Trigger.** Als Trigger bezeichnet man eine Situation, die zunächst unbewusst an früher stattgefundenen Traumata erinnert. Da ich mehrere unterschiedliche Psychotherapien hatte und außerdem großes Interesse an sämtlichen Geisteswissenschaften sowie ein umfassendes Heilpraktikerstudium absolviert habe und in der Jugend Musikhochschulstudium - ich war Opersängerin an der Bayerischen Staatsoper -, habe ich sehr gute theoretische und praktische Kenntnisse in vielen Bereichen. Ich kann mir oft selbst helfen, weil ich zu analysieren in der Lage bin. Aber eine **Panikattacke** ist immer ein spontaner Selbstläufer und kann nicht "durch Selbstbeherrschung in den Griff bekommen werden"! Selbst dann nicht, wenn mir die Verbindung zu früheren Traumata unter der **Panikattacke** bewusst sind. Allerdings versuche ich stets bei ersten Anzeichen mich sofort aus der jeweiligen Situation zu begeben. Die Panikattacke läuft aber meistens dennoch weiter.
9. **Panikattacken beinhalten bei mir neben Zittern und Herzrasen im Extremfall Fight-and-Flight-Verhalten!** Das äußert sich dann durch Schreien, was absolut nichts mit Disziplinlosigkeit zu tun hat! Wenn die Aggressoren dann noch nachlegen, bekomme ich schwerste psychogene, nicht epileptische Anfälle (PNEA), was immer Zeichen einer massiven Panik ist. Im Notfall nehme ich dann Tavor ein, das aber erst frühestens nach 30 Minuten allmählich wirkt. Ausläufer einer Panikattacke können noch stunden- oder auch tagelang nachwirken. Sie tuckern sich allmählich aus.
1. **Psychopharmaka können Suizidalität fördern (das kann man auf jedem Beipackzettel lesen)** - Unter dem Psychopharmakum Stangyl habe ich am 21. November 1995 einen Suizidversuch unternommen. Erst später habe ich erfahren, dass Stangyl wie auch andere Psychopharmaka durch relaxierende Wirkung eine bereits vorhandene Suizidalität noch fördern kann/können!!! Ich weigere mich, ständig Psychopharmaka einzunehmen, weil ich durch die derzeitige Situation in eine Re-Traumatisierung schwersten Ausmaßes gerutscht bin. Ich werde mich nicht zusätzlich zu den staatlichen Pressalien auch noch unter dämpfende Drogen setzen und mich dadurch in Suizidalität treiben lassen!
10. **Stimmritzenkrämpfe (Laryngospasmen) werden aus verschiedenen Gründen ausgelöst.** Sie sind bei mir inzwischen Selbstläufer und werden bereits nach gewöhnlichem Verschlucken an der eigenen Spucke ausgelöst. Laryngospasmen sind potentiell lebensgefährlich.
1. Ich habe ein Gegenmittel gefunden: Sofort Finger in den Hals und Würgen! Das löst den Spasmus. Stimmritzenkrämpfe sind potentiell lebensgefährlich. Ich habe während meiner in Mannheimer Zeit 5 Stimmritzenkrämpfe gehabt. Wird allerdings bei den Attacken wegen der Maskenpflicht kräftig auf mich eingedroschen, kann es zum Laryngospasmus kommen. Ich habe während der Attacke durch Sicherheitsleute in Galeria-Kaufhof, Paradeplatz, am 14. Juli 2020 mehrere Anflüge eines Stimmritzenkrampfes unterbrechen können. Sowie allerdings durch Hilflosigkeit in auswegloser Situation noch Tränen dazu kommen, ist der Laryngospasmus nicht mehr aufzuhalten. Genau das habe ich zu unterdrücken gelernt: Weinkrämpfe! Da ist die Fight-and-Flight Reaktion für mich wesentlich gesünder, obwohl für die Aggressoren völlig unverständlich!
11. **Während Attacken von Aggressoren versuche ich stets, die Balance zu halten, um auf**

keinen Fall einen Laryngospasmus zu erleiden. Das würde mir ja auch noch als Hysterie ausgelegt und die Aggressionen würden dadurch nur noch verstärkt werden!! Wer Schwäche zeigt, vermeintliche Hysterie auch, der hat verloren in dieser aggressiven Epoche von durch den Corona-Hype geschädigten und schwer neurotisierten Mitmenschen. Diese Aggressoren agieren nach dem Motto: "Hau den Lukas, dieses Schwein, dass sich nicht an die Regeln hält!" Um selbst zu überleben, werden Menschen zu Hyänen! Wir Nicht-Maskenträger mit Attest werden zum Sündenbock gemacht und als Virenschleuder betrachtet.

12. Panikattacken und Hypervigilanz (erhöhte Wachsamkeit) wegen möglicher Attacken durch Mitmenschen supprimieren das Immunsystem. Es werden dann Stresshormone ausgeschüttet, die wiederum das Immunsystem unterdrücken! Hypervigilanz ist nicht mit Paranoia zu verwechseln.

Folgender Artikel ist dem Internet entnommen

[Wie Stress unsere Abwehr beeinflusst | Die Techniker \(tk.de\)](#)

Wie Stress unsere natürliche Abwehrsysteme beeinflusst

In stressigen Zeiten ist man besonders anfällig für Erkältungen und andere Krankheiten. Denn Stress beeinflusst die Immunabwehr: Kurzer Stress kann sie anregen, zu langer oder zu starker Stress lässt sie in die Knie gehen.

Stress bewältigen

Wer sich trotz Stress und Belastungen seinen Optimismus bewahrt, ist besser vor Infektionen der oberen Atemwege geschützt als ein Pessimist in gleicher Situation. Das zeigte 2009 eine Studie der Techniker Krankenkasse, des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und der Roehampton University in England.

Aber warum werden viele Menschen in stressigen Zeiten überhaupt krank? Der Antwort auf diese Frage sind mittlerweile die Fachleute aus dem Gebiet der Psychoneuroimmunologie ein ganzes Stück nähergekommen. Sie erforschen, wie Seele, Nervensystem und unsere Immunabwehr sich gegenseitig beeinflussen.

Spezialisten und Generalisten im Immunsystem

Das Immunsystem verteidigt unseren Körper gegen schädliche Eindringlinge oder körpereigene, falsch entwickelte Zellen. Es nutzt dafür vor allem verschiedene Zellformen der weißen Blutkörperchen. Es gibt Fressmaschinen, Wächter, Killer und ausgebildete Spezialisten für besondere Gefahren. Auch bestimmte Eiweiße, die Zytokine, helfen bei der Immunreaktion mit.

Die Zellen der sogenannten unspezifischen Immunabwehr bilden eine erste Linie für die Gefahrenabwehr. Dazu gehören vor allem die Generalisten unter den Immunzellen: zum Beispiel die natürlichen Killerzellen und kleine und große Fresszellen, die Bakterien, Viren und Pilze im Blut beseitigen. Solche Zellen können viele verschiedene Eindringlinge unschädlich machen. Die großen Fresszellen, die Makrophagen, informieren außerdem die spezifische Abwehr über die Eindringlinge.

In der spezifischen Immunabwehr arbeiten andere Zellen. Sie sind stärker spezialisiert. Die T-Lymphozyten etwa reagieren nur auf bestimmte Stoffe. In der ersten Zeit ihres kurzen Lebens werden sie in der Thymusdrüse dazu "ausgebildet", diesen Stoff zu erkennen. Sie passen auf diese Stoffe wie ein Schlüssel ins Schloss.

Kurzer und lang dauernder Stress wirken unterschiedlich

Heute ist nachgewiesen: Sowohl vorübergehender akuter Stress als auch lang andauernde Belastungen verändern die Arbeit des Immunsystems - aber in unterschiedlicher Form.

- Bei akutem Stress wird die unspezifische Abwehr gestärkt, die spezifische Abwehr aber kurzfristig zurückgefahren.
- Bei Dauerstress leidet sowohl die spezifische als auch die unspezifische Immunabwehr.

Immunabwehr bei akutem Stress

Unter akutem Stress verstärkt unser Immunsystem die unspezifische Abwehr. Unser Körper bereitet sich darauf vor, mögliche Wunden oder andere körperliche Schäden schnell zu beseitigen. Er richtet sich darauf aus, körperliche Schäden schnell zu beheben.

Akute Stresssituationen sind heute meist nicht mehr mit Gefahren für Leib und Leben verbunden. Meist sind es Situationen, in denen wir uns kurzzeitig unter Druck fühlen, uns ärgern oder Angst haben - zum Beispiel, wenn wir eine Rede halten oder schwierige Aufgaben lösen sollen, wenn wir uns über Lärm ärgern oder uns selbst Extremsituationen aussetzen wie Bungee- oder Fallschirmspringen.

So reagiert unser Immunsystem bei akutem Stress

- Die Zahl der weißen Blutkörperchen, der Fresszellen und der natürlichen Killerzellen steigt.
- Die natürlichen Killerzellen sind stärker aktiv.
- Spezialisierte Immunzellen wie die T-Lymphozyten teilen sich langsamer.

Dauerstress macht krank

Lang andauernder Stress (zum Beispiel nach dem Tod eines Partners) beeinträchtigt das Immunsystem insgesamt. Sowohl die unspezifische Immunabwehr als auch die spezifische sind geschwächt. Auch bei Menschen, die chronisch Kranke pflegen, sich

scheiden lassen, arbeitslos werden oder sich am Arbeitsplatz, in der Schule oder zu Hause ständig überfordert fühlen, ist das Stresssystem oft überaktiv.

Erreger haben leichtes Spiel

Viele Untersuchungen zeigen: Wer unter Dauerstress steht, wird schneller krank und langsamer wieder gesund. Viren und andere Erreger haben ein leichtes Spiel. So können zum Beispiel in stressigen Zeiten die Herpes-Bläschen wiederkehren, die das Immunsystem sonst gut im Griff hat. Wunden heilen langsamer. Sogar Impfungen wirken bei dauerhaft gestressten Menschen schlechter als bei anderen.

Das wirkt sich wie folgt aufs Immunsystem aus

- Die Zahl der Immunzellen im Blut sinkt.
- Die Natürlichen Killerzellen sind weniger aktiv.
- Wie beim akuten Stress teilen sich auch hier die T-Lymphozyten langsamer.

Nota bene - Eine Maske "fehlt" nicht im Gesicht, denn das Gesicht ist keine vor fremden Blicken zu bedeckende Scham noch bekleiden wir das Gesicht aus irgendwelchen die Gesundheit erhaltenden Gründen sondern um krankhaften Vorstellungen von verirrt Pseudo-Wissenschaftlern und verantwortungslosen Politikern Folge zu leisten.

Eine Maske verhindert den normalen Gasaustausch und sie verhindert auch die Kommunikation.

Eine Maske verhindert den normalen, für die Gesundheit notwendigen Kontakt auch mit geringfügig pathologischen Keimen und dadurch wird ein gesundes Immunsystem supprimiert. Der Umgang mit Omikron und sonstigen zukünftigen Corona-Nachkommen zeigt die absolut pathologischen Züge unserer im Kopf kranken Gesellschaft!

Johann G. Schnitzer würde wohl sagen: "Da rette sich, wer kann!" [Ist Kranksein Bürgerpflicht? Da rette sich - wer kann! - von Dr. J. G. Schnitzer \(dr-schnitzer.de\)](#)

Immer wieder schwere Angriffe in der Öffentlichkeit wegen der angeblich "fehlenden Maske"

1. **Panikattacke am 13. Juli 2020 in der Tram, Linie 3, Innenstadt, durch 3 alte "Damen"**. Sie kamen von hinten. Erst freundliche Ansprache und dann heftiges Nachlegen. Ich erlitt eine mittelschwere **Panikattacke** und habe mich eine halbe Stunde lang auf dem Paradeplatz erholen müssen.
2. **Extrem schwere Panikattacke am 14. Juli Galeria-Kaufhof am Paradeplatz, Mannheim**. Ich wurde angezeigt und habe Hausverbot erhalten. Das Verfahren läuft. Eine Mediation habe ich abgelehnt, weil von "Täter-Opfer-Ausgleich" gefaselt wurde. Weder sind die dämlichen Sicherheitsleute Täter noch Opfer gewesen, obwohl einer von ihnen sogar in leichter Weise 2 x handgreiflich geworden ist, sondern sie standen und stehen immer noch unter dem Damoklesschwert unserer von oben verordneten Schädigung eines gesunden psychosozialen und psychophysischen Gleichgewichts. Es muss sich daher niemand entschuldigen, denn wir sind alle Opfer einer von oben verordneten Massenhysterie. Wir sind allesamt traumatisiert.
3. **Ich wurde ungefragt fotografiert!** - In der Tram Linie 1 hat mich im Juli 2020 eine junge Frau samt Rollator und meinem Informationsschild fotografiert. Dann hat sie sich genaue Notizen über Ort und Zeit gemacht, ist zum Straßenbahnfahrer vorgegangen und hat ihm laut gesagt, dass sie alles dokumentiert hat für den Fall, dass sie sich an mir mit SARS-Cov.2 angesteckt habe! So neurotisiert ist unsere Gesellschaft bereits! Das nenne ich staatlich verordnete Massenhysterie oder auch Psychose!
4. **Diverse Male wurde ich in der Tram als Virenschleuder, CovIdiotin und Coronaleugnerin bepöbelt und gemaßregelt.**
5. **Im REWE Supermarkt Lindenhofstraße 91 in 68163 Mannheim (der Supermarkt unterhalb des AVENDI LanzCarré Seniorenheimes, in dem ich anderthalb Jahre lang lebte) wurde ich trotz meines Hinweisschildes auf dem Rollator Anfang September von der Kassiererin und mehreren Kunden beleidigt und hinausgeworfen. Ich hab mich massiv in der Zentrale beschwert und erfahren, dass ich selbstverständlich ohne Maske einkaufen gehen kann. Entschuldigt hat sich aber niemand!**
 1. Seit Anfang November 2021 trug ich auch dort stets das KinnShield.
6. **Massiver verbaler Angriff durch einen Kunden** - Im selben REWE-Supermarkt hat mich im gleichen Zeitraum ein älterer "Herr" massiv zusammengeputzt, obwohl ich ihm dann sogar mein Attest gezeigt habe. Antwort: "Mit oder ohne Attest haben sie hier eine Maske zu tragen!" Das zeigt, wie schwer unsere Gesellschaft in Angst, Schrecken und Panik versetzt wurde. Das muss endlich aufhören!
7. **Peek & Cloppenburg** verweigert auch dann den Zutritt, wenn ich wegen Notdurft dringend die Toilette benutzen muss. C & A hält seine Toiletten seit dem vermeintlichen Corona-Pandemieausbruch für Kunden geschlossen! Ähnliches ist mir bei mehreren großen Läden passiert, sodass ich in einem Fall mit extrem voller Blase noch eine Stunde lang Straßenbahn fahren musste, um dann mit meinem Euroschlüssel auf der Bahnhofstoilette in Heidelberg aufs Clo gehen zu können. Ich muss wegen eines Blasenproblems die Toilette spätestens alle anderthalb Stunden aufsuchen.

8. Das KinnShield wird weder bei P & C noch C & A akzeptiert. C&A stellt aber auch im Jahr 2021 immer noch die völlig verrückten Face-Shields zur Verfügung. Ohne diese Dinger wird man "hinausgebeten".

1. C & A gestattet seit dem 2. Halb-Lockdown den Zutritt nur noch mit Maske. Toiletten wurden in Mannheim geschlossen! Bei C & A habe ich 2 x ein FaceShield geschenkt bekommen. Die Dinger sind so lang, dass man sich keinen Mantel mit Schalkragen anprobieren kann: Die Masken stoßen auf die Kleidung. Wenn man das Face-Shield deshalb kurz runternimmt, wird man gleich von einer Verkäuferin zurechtgewiesen.
2. **Sichtbehinderung durch FaceShield und KinnShield** - Einige FaceShields sind etwas kürzer, behindern aber ebenfalls die Kopfbewegung nach unten!!! Außerdem gibt es Spiegelungen, und da ich durch meine Katarakt-OP (Grauer Star) erheblich mit Blendungen und Spiegelungen (Halos und Starburst) zu tun habe, sind FaceShields absolut unmöglich. Ferner leide ich an Diplopie (Doppeltsehen), was durch Face-Shields unter den Spiegelungen noch verstärkt wird.
3. **Bei Kinn-Shields halten sich die Spiegelungen zwar in Grenzen**, aber sie verunsichern meinen Gang! Ich kann ein KinnShield zwar in einer Praxis oder einem Laden kurzzeitig tragen aber ich kann damit nicht draußen herumlaufen. Außerdem wissen wir ja jetzt, dass es Arztpraxen und auch Läden gibt, die Menschen mit KinnShield nicht akzeptieren! In den Öffentlichen Verkehrsmitteln trage ich es wegen meines schweren Augenfehlers nicht.

9. Thalia-Buchhandlung Mannheim ist ein bedrohlicher Ort für Schwerbehinderte und vermeintliche Maskenverweigerer!! 2 x Theater in der einen, ein drittes Mal in der anderen Buchhandlung - Ich wurde in beiden Thalia-Buchhandlungen Mannheims dumm angedredet und in der Buchhandlung am Paradeplatz lautstark sogar hinausgeworfen. Dabei habe ich eine **schwere Panikattacke** erlitten. Ein junger Mann begleitete mich und ist Zeuge der brutalen, gehässigen Art und Weise, wie ich heruntergemacht worden bin: Vor allen Kunden.

1. Mir wurde Ende Juli 2020 "gesagt", mein Attest sei vom 22. Juni und daher bereits ungültig. Es könne ja sein, dass ich inzwischen gesund sei! Mein sehr kurzer Hinweisversuch auf die Gründe meines PTBS, dass ich 100 % schwerbehindert bin und in vollstationärer Pflege lebe wurde mit "interessiert mich nicht" abgewürgt, denn mein Attest müsse ständig erneuert werden und sei wahrscheinlich auch ungültig. Das aber erfüllt den Straftatbestand der Verleumdung. Übrigens hat mir denselben Unsinn in Mainz ein Polizist erzählt, allerdings absolut höflich.
2. Für die Attacke am Paradeplatz gibt es einen Zeugen: einen jungen Besucher aus Hamburg.
3. In der anderen Thalia-Buchhandlung wurde ich detailliert über Verhaltensvorschriften belehrt und musste mir den stundenlang vorgetragenen Scheißdreck geduldig anhören. Beim 2. Besuch mit KinnShield verlangte ein Buchhändler im 2. Stockwerk mein Attest und erklärte mir geduldig-genervt stundenlang, dass das KinnShield keinen Schutz fürs Personal bedeutet und ich eigentlich den Laden zu verlassen hätte!!
4. Bei derartigen "Gesprächen" muss ich mich sehr beherrschen und bewege mich stets am Rande einer **Panikattacke** oder auch eines gesunden Zornausbruchs!! Die Frage ist durchaus, ob gesunder Zorn nicht gesünder ist als eine pathogene Panikattacke! Fakt ist allerdings, dass ich mir das leider nicht aussuchen kann, da Panikattacken Selbstläufer

sind.

10. **Einige Arztpraxen tolerieren keine Patienten ohne Mundschutz** - Selbst meine Hausärztin bat mich, die Praxis, wenn möglich, nur mit Maske zu betreten. Ich gehe dort mit meinem KinnShield hin. Sie würde mich sicher notfalls auch ohne Atemschutzmaske akzeptieren. Allerdings kommt es dann zu Konfrontationen mit den Patienten... .
11. **Ich hatte in 4 Arztpraxen Auseinandersetzungen! Der Orthopäde hat mich definitiv "gebeten, einen anderen Arzt zu suchen"!**
12. **Augenarztpraxis Rheingoldplatz 1.** Meinem Augenarzt, Herrn Dr. Jungmann, habe ich mein Attest zugeschickt, worauf er mir in einer Mail mitteilte, dass er mich nicht mehr behandeln wird, wenn ich ohne Mundschutz erscheine. Er hat aber mein KinnShield akzeptiert.
 1. Ich wurde aber in seinem Wartezimmer von 2 Patienten dumm angeredet, die sich auch noch an der Rezeption beschwert und dort dann die Information bezüglich meines ärztlichen Attestes erhalten haben.
 2. Ich habe wegen der schon genannten misslungenen Katarakt-OP im Herbst 2021 eine Rechtsanwältin eingeschaltet: Frau Dr. jur. Maike-Tjarda Müller.
13. **Augenarztpraxis Legler am 11. 11. 2020** - Als Non-plus-Ultra bezeichne ich die Tatsache, dass ich in dieser Praxis nicht nur ca. 15 Minuten lang mit dem Eingeschlossensein auf dem Hof und längerem Rufen um Hilfe belastet war sondern dass ich trotz Hinweisschild auf meinem Rollator sowie KinnShield an der Anmeldung schon von weitem zugerufen bekam, ob ich keinen "richtigen Mundschutz" habe, denn so würde mich Dr. Legler nicht akzeptieren! Die Praxis war am Tag zuvor bei ca. 30 Anrufen über den Tag verteilt nicht erreichbar gewesen. Ich hatte mir lediglich einen Termin geben lassen wollen, als ich die Praxis dann persönlich aufgesucht habe.
 1. Ich hatte diesen Augenarzt wegen einer Drittmeinung bezüglich meiner erheblichen Sehstörungen durch die Katarakt-OP aufgesucht gehabt. Zuvor war ich bereits bei einem anderen Augenarzt gewesen, der sagte, die Dinger müssten unverzüglich ausgetauscht werden. Das ist aber nicht ohne weiteres möglich. Dieser Arzt hat mein Attest kommentarlos akzeptiert gehabt. Es geht also doch!!
 2. **Durch die Gesamtsituation in der Augenarztpraxis Legler habe ich eine äußerst schwere Panikattacke erlitten und die Praxis umgehend verlassen, damit meine Panik nicht in Schreien und Sonstiges eskaliert. Ich habe dann aber bereits an der Haltestelle einen extrem schweren PNEA bekommen (psychogener, nicht epileptischer Anfall). Darum habe ich die Praxis angezeigt. Exakte Beschreibung erfolgt in gesondertem Dokument.**
14. **Panikattacke Anfang Oktober in der Linie 9 in Bad Dürkheim** - Es sind meistens ältere Menschen, die mich attackieren!!!!!! Wir stiegen in Bad Dürkheim in die Straßenbahn ein, und ich wurde sofort durch 4 alte Leute angegriffen.
 1. Ich erlitt eine extrem schwere, lang anhaltende **Panikattacke** mit schwerstem PNEA! Tavor konnte mich auch nicht beruhigen.
 2. Dafür gibt es einen Zeugen, der bei mir war und auch die Beleidigungen und den Rauswurf aus der Thalia-Buchhandlung mitbekommen hat.

15. **Panikattacke durch Angriff mit Handgreiflichkeit in der Linie 3 zwischen Hauptbahnhof Mannheim und Diesterwegschule am 21. 11. 2020.** Ich bin nach einem wunderschönen und unbehelligten Ausflug nach Bad Dürkheim mit der Linie 3 nach Hause gefahren. Da ich seit der Katarakt-OP schwerste Behinderungen durch Blendungen habe (Sonne, Spiegelungen, Autos usw.), habe ich stets einen Sonnenschirm für die Stirn dabei.

1. Übrigens habe ich wegen der schweren Sehbeeinträchtigung jetzt eine Spezial-Kantenfilterbrille. Sie vermindert zwar die Halos und Starbursts aber ich kann sehr schlecht damit sehen. Unter bestimmten Lichtverhältnissen trage ich Blinden-Armbinden und benötige manchmal auch Hilfe durch Passanten.
2. Ich saß also recht zusammengekauert auf einem Schwerbehindertenplatz der Linie 3 vor meinem Rollator, in dem mein Hündchen saß und versuchte, mich vor der Blendwirkung durch die Sonne zu schützen. Dann kam ein keifender alter Kerl daher, stieß mich mehrfach mit dem Fuß und Knie an, schubste mich leicht und forderte mich in frechster Weise ultimativ auf, sofort einen Mundschutz aufzusetzen. Das ganze Vokabular von ihm war extrem beleidigend und so habe ich nicht auf mein Hinweisschild auf dem Rollator gezeigt sondern habe meinerseits mal endlich spontan in massiver Wut verbal auf ihn eingedroschen. **Dadurch ist mir eine echte Panikattacke erspart geblieben.** Aber natürlich habe ich mich extrem aufgeregt, was durchaus Stress und Supprimierung meines Immunsystems bedeutet hat!!

Ich habe dem Kerl gesagt, dass ich ihm in die Eier trete, wenn er sich nicht sofort zurückzieht. Er hat mich ja immerhin auch körperlich angegriffen gehabt! Ein Fahrgast versuchte mehrfach vergeblich, den Aggressor auf meine Invalidität und das Hinweisschild hinzuweisen, aber der Angreifer war derart wütend und aggressiv, d.h., regelrecht von Sinnen vor Wut, dass er gar nicht zuhörte!

Möglicherweise hat mein Stirn-Schirm (Visor), den ich seit der misslungenen Katarakt-OP unter bestimmten Lichtbedingungen tragen muss, bei ihm den Eindruck erweckt, ich wolle kaschieren, dass ich keinen Mundschutz trage. Ich muss mich aber weder erklären noch entschuldigen. Und ich erlaube niemandem mehr, mich derart herunterzumachen, denn ich habe auch eine Menschenwürde!

16. **Wegen Quarantäne und der laufenden Belästigungen bin ich von Anfang Dezember bis Mitte Januar rund 6 Wochen lang freiwillig durchgehend zu Hause, d.h., im LanzCarré Seniorenheim (vollstationäre Pflege) geblieben, außer Spaziergängen mit dem Hund im Freien. Dadurch habe ich in dem Zeitraum zwar keine klassische Panikattacke erlitten aber mehrfach extreme "Zurechtweisungen" durch eine Mitbewohnerin des Seniorenheims.**

Sie bezichtigte mich, draußen nicht herumlaufen zu dürfen und ich würde hier nur Corona ins Haus einschleppen und alle infizieren. Sie behauptete vor allen MitbewohnerInnen, dass ich keine Erlaubnis hätte, das Haus zu verlassen. Das entsprach nicht der Wahrheit! Sie wollte sogar juristisch gegen mich vorgehen, als ich mich gegen ihre Lügen wehrte. Immerhin hatte sie behauptet, der Heimleiter selbst hätte mir verboten, das Heim zu verlassen. Und das, was sie da behauptete, war wirklich eine Lüge. Jedenfalls ist mir der Aufenthalt im Seniorenheim und überhaupt der Aufenthalt in einer Stadt, in der ich ständig im Fokus von Hass und Angriffen stand, nachhaltig verleidet worden. Nichts von der rheinischen Freundlichkeit und Gemütlichkeit war verblieben. Die Mannheimer sind mir als Schreckgespenster in Erinnerung geblieben.

17. Zwischen dem 14. und 18. Januar 2021 war ich in Mannheim aus verschiedenen, unaufschiebbaren Gründen auf Kurzstrecken mit der Bahn unterwegs sowie am 18. Januar wegen eines Arztbesuches.

1. Ich wurde innerhalb von 3 Tagen in der Tram 7 x belästigt. In 2 Fällen waren jeweils zwei verschiedene Herren mit Maskenbefreiung in der Bahn, die ebenfalls in übelster Weise zusammengeschissen worden sind. "Sie mit ihren ungültigen Attesten sind schuld daran, dass wir Corona bekommen!" wurde herumgebrüllt.

So etwas muss man sich anhören! Dabei tragen diese keifenden Arschlöcher selbst hochqualifizierte Masken, und wenn das nicht ausreicht, um deren Panik zu reduzieren, sollten sie sich 2 oder 3 "FCKW-Masken" über ihre unverschämten Fressen ziehen!

2. Am Montag, 18. Januar hatte ich einen Orthopädenttermin wegen Sehnenscheidenentzündung, und obwohl ich dort schon mehrfach ohne Maske war und mein Attest vorliegt, kam es zur Auseinandersetzung mit 3 Angestellten an der Rezeption. Ich erlitt eine mittelschwere Panikattacke und habe dann verlangt, dass sie meine Hausärztin wegen des Attests anrufen sollten!

1. Nach dem Vorfall habe ich die Krankenkasse wegen Neufeststellung meines Behindertengrades angerufen und auch die Antidiskriminierungsstelle sowie die Ärztekammer informiert. Es geht nicht an, dass ich nicht einmal ohne Hypervigilanz in eine Arztpraxis gehen kann, weil das Personal dort schlichtweg nicht richtig im Kopf ist!!!

1. Diese Superpraxis (Kurpfalz-Orthopädie, Mannheim) "bat" mich dann, mir einen anderen Orthopäden zu suchen. Das hat dann das Faß zum Überlaufen gebracht und ich bereitete ab da meinen Wegzug aus Mannheim vor.
2. **Durch meine Heilpraktikerkenntnisse und weil mir meine Hausärztin das verschreibungspflichtige Xyloneural 2 mg verschrieb, habe ich meine Sehnenscheidenentzündung lege artis selbst behandeln können. Ich habe den Arm selbst in Zinkleimverbänden still gelegt, die alle 3-4 Tage gewechselt wurden, und ich habe mir 2 x die Woche Xyloneural selbst in die Sehnenscheide des rechten Unterarms ins entsprechende Sehnenfach injiziert und zusätzlich ins mitbetroffene Ellenbogen- und Schultergelenk.**

18. Panikattacke in der Linie 5 am 08.02.2021 - Ich saß mit meinem Zwergpudelchen auf dem Schoß in der Straßenbahn, der Rollator mit zwei deutlichen Hinweisen auf meine Maskenbefreiung neben mir. Ein etwa Siebzigjähriger baute sich vor mir auf und pöbelte: "So ein idiotisches Schild kann sich ja jeder machen. Setzen sie sich gefälligst eine Maske auf!!!" - Diesmal kamen mir Mitfahrende zu Hilfe. Das erste Mal! Sie haben dem Mann die Leviten gelesen und mich zu beruhigen versucht. Ich bin dann sofort ausgestiegen und habe erstmals die von meiner klassischen Homöopathin (Ärztin in Lübeck) verschriebenen Streukügelchen **Aconit LM 12** eingenommen. Sie wirkten viel rascher als das schulmedizinische Tavor sublingual. Und sie nahmen auch umgehend die leichten, mit Panikattacken stets zugleich einsetzenden pectanginösen Beschwerden weg. Nach nur 15 Minuten war alles überstanden. Nach Tavor dauert es 45 Minuten und anschließende Müdigkeit und leichter Drehschwindel für 24 Stunden. Das Homöopathikum ist Tavor haushoch überlegen. Ich bin selbst überrascht!!

19. 23-03-2021 - Online-Strafanzeige Bio-Supermarkt Basic in Mannheim/Paradeplatz

1. Gegen 11 Uhr wurde ich heute aus dem Supermarkt geworfen. Vor kurzem habe ich dort ohne Belästigungen oder Beanstandungen einkaufen können. Ich habe eine Maskenbefreiung!
2. **Lebensmittel sind essentiell, und in einem Lebensmittel-Supermarkt darf mir niemand den Einkauf verwehren! Mehrere Angestellte haben mich während des Einkaufs nicht angesprochen! Erst an der Kasse wurde mir sogar die Bezahlung der Waren im Wert von rund 70 € verweigert. Das ist eine nicht hinzunehmende Diskriminierung! Ich habe dann wohl die schwerste Panikattacke überhaupt erlitten. Und dafür mache ich diejenigen verantwortlich, die mir das angetan haben.**
3. Ich vergleiche derartige Diskriminierungen mit Nazideutschland, denn ich wurde von 1949 bis 1964 in Hamburg-Lurup ethnisch verfolgt. 2 massive Mordversuche waren darunter. Die derzeitige Situation versetzt mich emotional laufend in meine schrecklichen Erfahrungen mit diesem Land. Und darum konstatiere ich: Wir haben derzeit faschistische Methoden, die Schwerbehinderte massiv diskriminiert.
4. Ich zeige diejenigen an, die mir durch derartig abartige Vorschriften in diesem Supermarkt eine extrem schwere **Panikattacke** ausgelöst haben. Die Kassiererin blieb zwar erstaunlich ruhig und sollte eigentlich nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Fakt ist allerdings, dass der Ausführende ebenso juristisch belangt werden kann wie derjenige, der ihn angewiesen hat.
5. **Übrigens verlasse ich Mannheim am 31. März 2021 und kehre nach Bremerhaven zurück, denn hier wurde ich bei 2 Ärzten wegen meiner Maske "ausgewiesen": 1. in der Augenarztpraxis Legler und 2. in der Kurpfalz-Orthopädie.** Ich erhalte hier schlichtweg durch einige Ärzte keinerlei ärztliche Behandlungen mehr. Eine schwere Tendovaginitis habe ich mir durch meine qualifizierten medizinischen Kenntnisse innerhalb von 3 Monaten selbständig auskurieren können und müssen. In Bremerhaven aber versagt mir kein einziger meiner ehemaligen Ärzte den Zutritt, nur weil ich eine Maskenbefreiung habe. Ich habe mich vor meinem Schritt genau informiert.
6. Der Bio-Supermarkt Basic muss nicht nur zur Rechenschaft gezogen werden sondern ich erwarte eine ausdrückliche Entschuldigung für deren Fehlverhalten. Auf Schmerzensgeld verzichte ich. Ich bin kein Kohlhaas, aber was zu viel ist, das ist zu viel!
7. Dass ich nicht einmal die Einkäufe bezahlen und mitnehmen durfte, ist eine zusätzliche Herabwürdigung meiner Person. Ich wüsste gern, ob sie die durch mich "kontaminierten Waren" nun weggeworfen oder einfach wieder einsortiert haben. Das wäre für den Straftatbestand auch noch zu eruieren!
8. In aller Öffentlichkeit derart gedemütigt zu werden, ist nicht akzeptabel. Auf der Straße draußen rief mir noch eine Kundin hinterher: "Solche Leute wie sie müsste man...!" Ich frage mich, ob sie wohl meinte: "...vergasen!"
9. Die Wut auf Behinderte mit Maskenattest ist grenzenlos. Und ich wiederhole: "Nazideutschland hat nichts hinzugelernt!" Wer so etwas gut heißt, hätte seinerzeit, da bin ich mir ganz sicher, ohne mit der Wimper zu zucken auch die NSDAP gewählt!

Ich habe die vollstationäre Pflege in Mannheim nach anderthalb Jahren am 31. März 2021 verlassen und wohne seit dem 1. April 2021 wieder unbehelligt und privat in Bremerhaven. 3 x die Woche versorgt mich ein Pflegedienst. Hier werde ich wesentlich weniger in der Öffentlichkeit angegangen. Allerdings kam und kommt es auch hier teilweise zu Angriffen. Ab der Einführung der G-Regeln im Herbst 2021 wurde und werde ich auch hier in Norddeutschland mindestens 1 x wöchentlich aufs Übelste attackiert. Hinzu kommt natürlich der Dauerstress, was zur Hypervigilanz geführt hat, sodass eine Panikattacke sehr rasch ausgelöst werden kann. Wie gesagt: Panikattacken sind Selbstläufer!

20. Seit meinem Umzug nach Bremerhaven (1. April 2021) wurde ich weder in Geschäften noch in öffentlichen Verkehrsmitteln von Corona-Raudis belästigt. Heute, am 6. Mai, bekam ich aber im Bus eine Diskussion zwischen zwei Frauen mit. Eine hatte die andere auf die Maske hingewiesen.

Ich habe allerdings ein paar Minuten darauf bei der Commerzbank eine sehr schwere Panikattacke erlitten, weil ich, was hier nun neu ist, wegen der fehlenden Maske in der Bank zurückgewiesen worden bin. In Mannheim konnte man die Banken und Apotheken selbstverständlich ohne Maske betreten, wenn man ein Attest vorweisen konnte. Ich hatte auch keine Zeit, mir trotz der immensen psychophysischen Probleme, die ich unter der Maske habe, mir in Ruhe eine einfache Maske aufzusetzen. Die extrem schwere Panikattacke brach sofort aus.

1. Passanten riefen einen Unfallwagen und ich wurde ins AMEOS Bremerhaven Mitte (St. Joseph Krankenhaus) gebracht. Im Sanker musste ich keine Maske tragen aber im Krankenhaus wurde mir als erstes eine Maske verpasst, die ich aber sofort wieder abgenommen habe. Unter dem Medikament Tavor ging die Panikattacke langsam zurück, aber nach derartigen Ereignissen halten PNEA-Symptome mehrere Tage lang an. Ich habe schon mehrfach erwähnt, dass ich mit dem Homöopathikum Aconit LM VI besser fahre als mit Tavor.

21. Im Klinikum Reinkenheide wurde ich am 2. April 2021 durch einen Arzt beleidigt. Er zwang mich zwar nicht, die Maske aufzusetzen wie zuvor ein Urologe im Klinikum Debstedt, aber er sagte angesichts meiner Maskenbefreiung: "Ärzte dürfen so etwas überhaupt nicht ausstellen!" Ich habe in beiden Kliniken eine mittlere Panikattacke erlitten.

22. Da ich mir in der Nacht vom 1. auf den 2. April 2021 eine erneute Sinterungsfraktur zugezogen habe und sicher gehen wollte, suchte ich den Neurochirurgen Dr. Abdurrahman Er auf. Wegen der Maskenbefreiung verweigerte er mir kategorisch den Zutritt zur Praxis, obwohl ich von vornherein angeboten hatte, zunächst draußen zu warten und die Praxis dann mit einer einfachen Maske zu bereten. Dort erlitt ich dann eine mittlere Panikattacke.

1. Erst nach einer Odyssee von 6 Wochen erfolgte dann am 11. Mai ein MRT, dass eine Sinterungsfraktur nachwies. Das hätte umgehend chirurgisch versorgt werden müssen, was nun nicht mehr möglich ist. Seitdem habe ich laufend erheblich schmerzhaft Beschwerden.

2. Am 8. April habe ich wegen schwerster Lumbalgie (besagte Sinterungsfraktur!) nochmals das Klinikum Reinkenheide

aufgesucht und wurde, obwohl ich kaum kriechen konnte, vom dortigen diensthabenden Neurochirurgen auf das Schwerste heruntergemacht. Diverse Male sagte er, ich könne ja gehen und was ich denn in der Notfallambulanz eigentlich wolle. Mir fehle nichts und ich gehörte in die Psychiatrie! Mehrfach hat er das gesagt! Ich habe dann das Krankenhaus von mir aus verlassen.

3. **MRT wurde mir endlich am 11. Mai und nur unter der Bedingung gewährt, dass ich eine Super-Maske trage. Das das MRT seit nunmehr rund 6 Wochen allerdings dringend erforderlich war, sehe ich mich im Sinne des Wortes genötigt, eine solche Maske zu tragen.** Ich werde allerdings, auch bei Regen, draußen warten, um nicht in einem Wartezimmer unter dem Ding Erstickungsängste erleiden zu müssen. Hinzu kommt meine erheblich schmerzhaftige Behinderung beim Gehen und Stehen.

23. **Mitte Juni 2021 auf der Rückfahrt von HH im Regio Richtung Cuxhaven. Wegen meines Rollators muss ich im vordersten Waggon sitzen. Erschwernis beim Umsteigen in Buxtehude: Ich muss den ganzen Bahnsteig runter bis zum Fahrstuhl und danach wieder bis ganz vorn zum Zug nach Bremerhaven gehen! Und der Fahrstuhl ist immer mal wieder defect. Da ich aber nicht rasch genug meine Strecke zurücklegen kann, stehe ich dann hilflos vor dem defekten Fahrstuhl während alle anderen Fahrgäste längst oben auf dem Bahnsteig Richtung Bremerhaven sind... .**
 1. Doch nun zur Fahrt mit dem Regio zwischen Hamburg und Buxtehude. Eine ältere Frau stieg zu. Sie war gut zu Fuß und ohne Rollator oder Rollstuhl. Allerdings setzte sie sich provokativ mir gegenüber und hat mich 20 Minuten lang lautstark belästigt bis der Schaffner kam und sie zurechtwies. Er zeigte mir einen Notknopf, den ich beim nächsten Mal drücken soll. Dadurch würde ich mit dem Zugführer verbunden werden und der würde mir sofort den Schaffner schicken.
 1. Ich war drauf und dran, dieses Weibsbild zu ohrfeigen, damit sie endlich die Klappe hält! Sie war gut zu Fuß und setzte sich im Gepäckraum mir gegenüber. Mit Rollator habe ich nicht die Möglichkeit, andere Sitzplätze zu benutzen noch überhaupt durch die Gänge zu kommen. Also bat ich die Frau mehrfach, sich doch einfach woanders hinzusetzen. Auf solche Hinweise bekomme ich aber stets nur freche Antworten!

24. **Am Freitag, 2. Juli 2021 wollte ich nach Bremen fahren. Ein Zug fiel aus, der nächste war für 10 Minuten später angesagt. Es kam dadurch zu mehr wartenden Fahrgästen als üblich. Auf dem Bahnsteig sind wenig Sitzplätze vorhanden und ich habe mich neben 2 Frauen gesetzt, wahrscheinlich eine ca. 15jährige Tochter mit ihrer Mutter.**
 1. Die beiden sind sofort aufgesprungen und haben mich massiv verbal angegriffen. Ich erlitt eine schwere Panikattacke mit Herzrasen, Zitterkrämpfen, moderatem Stimmritzenkrampf sowie skandierende (kloßige Sprache), immer kurz vorm massiven, lebensbedrohlichen Stimmritzenkrampf. Unter größten Mühen habe ich krampfend den Bahnhof verlassen, weil ich nicht mehr reisefähig war. 2 Personen nacheinander haben mich gefragt, ob sie mir helfen können, was ich ablehnte. Ich habe mich dann irgendwo allein hinsetzen können und bin nach längerem Ausruhen später mit dem Autobus wieder nach Hause gefahren.

25. **Am Dienstag, 6. Juli, habe ich nochmals versucht, nach Bremen zu fahren. Diesmal**

haben mich die Reisenden einfach auf dem Bahnsteig stehen lassen!! Die Stufen hinauf zum Zug konnte ich mit meinem Rollator nicht ohne fremde Hilfe erklimmen. Von außen sah ich außerdem, dass man dann im Zug ins Gepäckabteil hinunter auch noch Stufen runtergehen musste. Und ich musste mein Reisevorhaben erneut abbrechen.

26. Extreme Panikattacke am Samstag, 10. Juli 2021 - Es war eine der inzwischen mehrfach durchlittenen absoluten Non-plus-Ultra-Beleidigungen. Diesmal im Autobus 504, 505 oder 506.

Ich stieg Bremerhaven Schleusenstraße ein. Die Haltestelle liegt direkt vor meiner Haustür und ich unterhielt mich noch fröhlich mit einer Nachbarin, die aber in den hinteren Busteil einstieg. Ich checke immer von außen erst einmal ab, wo ich am besten Sitzplatz finde. Die Bremerhavener sind extrem unhöflich und aufstehfaul; außerdem gibt es fast nur Klappsitze, wo man rückwärts sitzen muss. Ich kann nicht rückwärts im Autobus fahren, denn mir wird dabei schon nach ein paar Sekunden speiübel. Die 4 Behindertensitzplätze hinter dem Fahrer sind überwiegend von gesunden Menschen besetzt, die nicht freiwillig aufstehen. Und schon gar nicht für vermeintliche "Maskenmuffel". Im Bremerhavenbus wird sogar durch ein Hinweisschild auf Maskenmuffel hingewiesen:

1. Ich muss fast immer um einen Sitzplatz bitten, da selten jemand von selbst aufsteht. Also setze ich mich dann, Corona-Verbotener-Weise, neben einen Fahrgast mit der Bemerkung, dass ich nicht rückwärts fahren kann und eine Maskenbefreiung habe. Und ich setze mich stets mit dem Rücken zu dem Fahrgast neben mir, d.h.: Beine nach außen in den Fahrgastraum, wo ich natürlich mit meinen Beinen und Füßen den Durchgang behindere. Manchmal habe ich mich aber auch seitlich auf den Klappsitz gesetzt. Bei längeren Busfahrten ist das allerdings unerträglich!
2. Maskenbefreiung: Bislang haben mich hier in Bremerhaven fast ausschließlich Busfahrerinnen um die Maskenbefreiung gefragt. Es hat stets genügt, zu sagen, dass ich sie habe. Tatsächlich sind weder Verkäufer, Busfahrer noch Schaffner berechtigt, sich das Attest zeigen zu lassen; ich zeige es allerdings immer unaufgefordert vor. **Am 10. Juli allerdings wurde der Busfahrer, ein Mann, sehr frech!**
3. Ich wollte mich also neben einen Fahrgast hinsetzen, der stand aber empört auf, woraufhin die Frau vor mir (auf den Vierersitzen) sich lautstark zu mir umdrehte: "Maske aufsetzen!" Ich habe ihr gesagt, dass ich eine Maskenbefreiung habe. Sie darauf in lautesten Tönen: "Ich habe auch eine Maskenbefreiung, aber ich setze sie trotzdem auf und sie haben das auch zu machen. Eine Maskenbefreiung ist kein Grund, hier im Bus alle Leute anzustecken!" (So oder so ähnlich hat sie gezetert.)
4. Ich habe geantwortet, dass es ihr dann wohl nicht so schlecht gehen kann, wenn sie die Maske trotzdem trägt. Wohlgemerkt: Sie trug eine FFP2 Maske und sagte, dass sie eine COPD hat! Mit einer COPD hält man es bestenfalls und nur sehr kurze Dauer mit einer gewöhnlichen medizinischen Maske aus. Es ist ihre Angelegenheit, was und ob sie trotz ihrer COPD so ein Ding trägt! Sie zeterte jedenfalls weiter und nun mischte sich der Busfahrer ein: "Setzen sie sich eine Maske auf!!" - "Ich habe eine Maskenbefreiung!" - "Ich will die sehen!" - Ich habe sie ihm von weitem gezeigt und gesagt, dass er nicht befugt ist, die Maske zu sehen. Daraufhin gab es deshalb einen Disput. Er behauptete unbeirrt, dass er sich jederzeit ein Attest vorzeigen lassen kann. Das ist allerdings ein juristischer Irrtum!!
5. **Bei mir setzte nun eine massive Panikattacke ein. Für jeden sichtbar die beginnenden, schweren Muskelkrämpfe! Die Fahrgäste haben mir beim Aussteigen**

noch hinterhergefeixt! Und ich habe, schwer krampfend, noch gesagt: "Das haben sie zu verantworten, dass ich jetzt eine schwere Panikattacke habe." Wohlgermerkt: Ich bin nur 2 Stationen lang mit diesem Höllenfahrzeug gefahren!

6. Die Panikattacke war diesmal schwerer als alles andere, was ich vorher an Panikattacken erlebt habe. Es kam zu schwersten muskulären Krämpfen, die auch die Kaumuskulatur mit einbezogen = skandierende Sprache.

1. (Physiologie/Biochemie: Die Actin- und Myosinfilamente der Muskulatur arbeiten mit Kalzium! Unter Krämpfen wird also reichlich Ca verbraucht). Dazu kann es zu Kalziummangel und tetanischen Erscheinungen, d.h., prolongierten Muskelkrämpfen kommen, die sich tagelang auswirken können. Ich nehme deshalb nach Panikattacken Kalzium ein. Man nennt diese Krämpfe PNEA = psychogener nicht epileptischer Anfall. Ich hatte Herzrasen, Hyperventilation. Und ich bekam diesmal zusätzlich Weinkrämpfe.

2. **Passanten haben mir geholfen und ein Sanitätsauto herbeigerufen. Ich habe eine Tavor eingenommen und später noch das Homöopathikum Aconit. Dann wurde ich ins Krankenhaus gefahren. Da mein Hund dabei war, rief ich eine Freundin zur Hilfe.**

3. Noch am Abend hatte ich Krämpfe und konnte nur mühsam gassgehen.

4. Es ist jetzt der 11. Juli, 4:20 Uhr. Solche Sachen verursachen böse Träume und Schlafstörungen, zumal ich wegen meines lädierten Kiefergelenks ohnehin sehr schlecht schlafe. Das Kiefergelenkproblem ist wahrscheinlich die Folge eines Kiefergelenkbruchs durch einen Fausthieb meines Ex. Deswegen musste ich ja nach Bremen zur Kieferchirurgie in die Sternklinik! Ich habe mich übrigens schließlich mit einem Fahrdienst dorthin begeben, weil Zufahren mir ja unmöglich gemacht worden ist!

27. Auf der Heimfahrt von Hamburg nach Bremerhaven wurde ich am 13. September 2021 zwischen Hauptbahnhof und Harburg in der S3 auf das Heftigste "zurechtgewiesen". Pöbeleien mit übelsten Schimpfwörtern. Diesmal ein gut deutsch sprechender Ausländer. Noch nach dem Aussteigen rief er mir vom Bahnsteig aus Schimpfwörter entgegen. Er behauptete, dass es eine Lüge sei, dass es Maskenbefreite gäbe. Er wisse das von seinem Beruf her ganz genau!! Diesmal erlitt ich "nur" eine mittlere Panikattacke mit Fight-and-Flight Reaktion!

28. Am Samstag, 19. September, fuhr ich zwischen den Haltestellen Schaufenster-Fischereihafen (Bremerhaven) und Neuer Hafen, also 17 Minuten lang, mit dem Hafenerliner. Vor dem Einsteigen pflege ich immer mein Maskenattest und meinen Schwerbehindertenausweis vorzuzeigen. Ein Herr stieg mit seinem Rollator ein, ging schnurstraks nach vorn zum Fahrer und beschwerte sich über mich. Der Busfahrer forderte mich auf, eine Maske aufzusetzen und ich habe höflich geantwortet, dass er doch mein Arztattest gesehen habe. Daraufhin ist der Busfahrer regelrecht ausgerast und hat sich minutenlang lautstark durchs Mikrofon über die irrsinnigen Corona-Maßnahmen ausgelassen und auch darüber, dass er sie für absolut unsinnig und reine Schikane hält, die lediglich dazu dient, die Bevölkerung in Angst zu unterdrücken und dass unter anderen der Umbau des Wirtschaftssystems sowie die Dezimierung der Weltbevölkerung angestrebt wird.

29. Am Montag, 15. November, stieg ich nach einem Einkauf bei Hornbach/Bremerhaven in den Bus Linie 5. Ich wollte mit meinem Rollator und Hund oben im Körbchen hinten

einsteigen. Der Bus war komplett leer. Hinten sitze ich mit dem Rollator wesentlich bequemer als vorn. Da ich nicht rückwärts fahren kann, muss ich, wenn kein anderer Platz frei ist, auf den Klappsitzen quer sitzen, d.h., meine Beine ragen dann in den Korridor hinein. Außerdem stört es die anderen Fahrgäste, weil ich ja keine Maske trage und nunmehr meine Visage ihnen sozusagen ins Gesicht weht. Das gibt dann zusätzliche Diskussionen bis hin zu schwersten Pöbeleien.

Solange noch andere Sitzplätze sind - ich spreche immer noch vom vorderen Buseinstieg - setze ich mich dort hin. Der Rollator blockiert dann aber einen der beiden Klappsitze. Steigen also weitere Rollifahrer, Rollatorfahrer oder Kinderwagen ein, muss ich den Platz vom Rollator räumen, was zu einigen weiteren Problemen führt.

Am 15. November also erzwang der Busfahrer meinen Einstieg vorn. Und dann ging es wegen der Maske los! Ich habe, bewusst, nicht geantwortet. Er hielt den Bus irgendwann erobert an, ging zu mir hin und wurde recht deutlich. Daraufhin habe ich ihm gesagt, dass ich Maskenbefreiung habe. "Das hätten sie mir doch auch früher sagen können!" - "Sie haben mich geärgert, und dies ist meine Retourkutsche". Kurz darauf stieg ein pöbelndes Paar ein!

Ich stieg dann am Hauptbahnhof aus und ging ins Postamt. Dort lautenst: "Setzen sie eine Maske auf!" Ich habe daraufhin einen wahren Schreikrampf bekommen, eine extrem schwere Panikattacke! Schwerster PNEA = psychogener, nicht epileptischer Anfall mit schwersten Zitterkrämpfen setze ein, und ich hockte mich dann draußen an der Gebäudewand auf einen Absatz und nahm Tavor sublingual ein. Eine Frau eilte mir zu Hilfe, aber dabei hilft nur absolute Ruhe!

Noch krampfend ging ich nun zur Bushaltestelle. Der Bus war gerade weg und ich musste 8 Minuten warten. Es gibt dort keine Sitzplätze, man muss ein paar Meter weg gehen, um sich setzen zu können. Das tat ich, immer noch krampfend.

Dann kamen zwei Busse und danach als drittes Fahrzeug mein Bus. Ich hatte aber meine schweren Krämpfe und bin nicht zum dritten Bus gegangen. Man vergegenwärtige sich, dass bei solchen Krämpfen die Extremitäten, also Arme und Beine, in alle Richtungen fliegen und sich in Verkrampfung drehen. Das wirkt sich auch aufs Zwerchfell und also auf die Atmung aus. Es kann darunter auch zum lebensgefährlichen Stimmritzenkrampf kommen!

Ich wartete also, dass der dritte Bus nochmals bei mir hält und machte dem Fahrer deutliche Zeichen. Da er aber nach links schaute, nahm er mich nicht wahr. Daraufhin verstärkte sich der Panikanfall mit den schweren Spasmen erheblich, ich fing wieder an zu schreien - man nennt diese Panikreaktion "Fight and Flight" und sagte mir: "Du musst erst einmal richtig zur Ruhe kommen, nicht weiter warten."

Merke: Obwohl ich bereits 2 Tavor genommen hatte, hatte ich eine zweite Panikattacke erlitten!

Ich ging dann vor zum Bremerhavenbus, der alle halbe Stunde fährt und hatte nunmehr rund 20 Minuten Zeit für autogenes Training, weg von allen anderen Wartenden.

30. 27.01.2022 - Nun folgt eine Zusammenfassung. Zunächst einmal das 2G - und 3G-Theater, weiterhin dann auch das 2G+ - Theater.

Erinnerlich wurde ab dem 2. Dezember die 3G-Regel im Öffentlichen Personenverkehr = ÖPNV eingeführt. Dadurch wurden Ungeimpfte, die ich allerdings als "Nicht-Gespikete" bezeichne, da es sich ja nicht um Impfung sondern einen die Gene manipulierenden Großversuch, also eine Behandlung handelt, genötigt, sich pieksen zu lassen. An dieser Stelle gehe ich allerdings nicht auf die sehr unterschiedlichen wissenschaftlichen Meinungen

und Erkenntnisse zu dem Thema ein sondern berichte nur über die massiven Einschränkungen sowie die staatliche Nötigung.

Ich bin 100 % schwerbehindert, gehe am Rollator, habe Pflegegrad 3 und die Merkzeichen B für Begleitperson, Rf für Rundfunkgebühren-Reduktion und G für gehbehindert. D.h. also, dass ich trotz meiner Behinderungen genötigt wurde, bis zum 30. Dezember 2021 alle Strecken zu Fuß zurückzulegen und dies bei jedem Wetter.

Um zum Testen zu gelangen, musste oder hätte ich müssen: 5 Busstationen zu Fuß, am Rollator und bei jedem Wetter.

Zunächst habe ich versucht, einen Fachanwalt für Verwaltungsrecht zu finden, der eine einstweilige gerichtliche Anordnung für mich erwirken sollte, denn immerhin habe ich mich dazu nötigen lassen, am 13. November die erste Spikung durchzuführen: durch meine Hausärztin. Der zweite Termin lag dann allerdings schon innerhalb der neuen Anordnung. Am 15. Dezember fand die zweite Spikung statt, und ich hätte 12 Busstationen hin wie auch wieder zurück, also 24 Stationen insgesamt, zu Fuß humpeln müssen, wenn mich nicht eine Freundin gefahren hätte.

Mein Zwergpudelchen Clärchen allerdings hatte am 13. Dezember eine Krebsoperation, Nachschau einen Tag darauf und eine Woche später Fäden ziehen = 3 Termine beim Tierarzt bei jeweils 15 Busstationen für die einfache Strecke.

$(15 \times 2) + (30 \times 3) + (12 \times 2) = 114$ Busstationen während 4 Tagen! Bei jedem Wetter!

Und nun folgt eine besonders idiotische Rechenaufgabe!! 14 Tage nach der 2. Spikung gilt man als "geimpft". Da ich meine 2. Spikung am 15. Dezember hatte, habe ich errechnet: $15 + 14 = 29$! Also hatte ich mir bereits einen Termin beim Fußpfleger für den 29. Dezember geben lassen. Nota bene: $15 + 14$ ist bei der Gesundheitsbehörde 30! Erst ab dem 30. Dezember durfte ich offiziell den Bus wieder benutzen. Natürlich habe ich trotzdem meinen Fußpflegetermin beibehalten! Und wehe, ich wäre kontrolliert worden, denn dann hätte ich den Kontrolleur lautstark im Bus lächerlich gemacht!

- 31. Hamburg-Ausflug am 11. Januar 2022** - Ich lief zweieinhalb Stunden bei niedrigen Außentemperaturen in der Stadt herum. Im Kaufhaus zeigte ich zum ersten Mal überhaupt brav meinen QR-Code vor. Frech finde ich, dass ich auch noch meinen Personalausweis vorzulegen habe. Das tat ich aber ohne äußerlich sichtbares Murren. Als ich allerdings, erschöpft und müde gegen 14:30 ins Restaurant Daniel Wischer gehen wollte, wo ich mit jemandem verabredet war, wurde ich "sehr deutlich" darauf hingewiesen, dass mein Impfausweis ungültig sei!! Ich habe mich vor den anderen Kunden massiv diskriminiert gefühlt und verstand die Welt nicht mehr. Ich wies darauf hin, dass ich meine 2 Impfung doch gerade erst am 15. Dezember erhalten hatte. "Nein, ihr Impfstatus ist ungültig! Verlassen sie bitte umgehend unser Restaurant!"

Eine Panikattacke setzte bei mir ein und ich verließ den Saustall umgehend. Der junge Mann, mit dem ich verabredet war, erläuterte mir dann die verrückte 2G+ - Regelung, die in Hamburg in Kraft war und ich solle mich doch einfach mal eben schnell im Europacenter testen lassen. Ich lehne diese Idiotentests darum ab, weil sie zu unrichtigen Ergebnissen und exorbitant hohen Inszidenzen führen. Außerdem: Was wäre gewesen, wenn ich positiv getestet worden wäre? Hätte ich dann noch mit der Bahn zurück nach Bremerhaven fahren dürfen und was wäre mit meinem Hund geworden?

- 32. Am Folgetag wurde ich in Bremerhaven im Bus dumm angequatscht wegen meiner Maskenbefreiung und wieder eine leichte Panikattacke.**

33. Am 18., 19. und 20. Januar wurde ich wieder im Bus angequatscht. An einem der Tage schrie (!) mir die Busfahrerin durch den Lautsprecher zu: "Setzen sie sofort eine Maske auf!!!!". Es sind immer Frauen, also Busfahrerinnen, die in dieser Weise agieren. Männer haben mich, bis auf einen Fall, noch nie dumm zurechtgewiesen und besagter Busfahrer auch nur darum, weil er sich durch das Gezeter von 3 Fahrgästen dazu aufgefordert sah, mich des Busses zu verweisen. Das habe ich oben berichtet: Ich landete dann mit schwerster Panikattacke im Krankenhaus. Das allerdings haben diese "CovIdioten vom Bus" nicht mehr mitbekommen, denn der Zusammenbruch erfolgte draußen, an der Bushaltestelle Lloydraße (Bürgermeister-Smidt-Straße schräg gegenüber der Commerzbank).

Ich habe Bremerhavenbus mitgeteilt, dass ich künftig bei solchen Fällen den Verkehr lahmlegen und die Polizei rufen werde.

Die Delinquenten werde ich dann juristisch zur Rechenschaft ziehen und Schmerzensgeld verlangen!

34. Um etwas für meine Gesundheit zu tun, meldete ich mich Mitte Januar 2022 für die Muckibude an und erhielt ein Rezept für Physiotherapie direkt gegenüber. 2 x habe ich die Physio in Anspruch genommen und 4 x war ich in der Muckibude. Dann war Schluss mit lustig.

Durch die unzähligen Attacken auf mich bin ich hochsensibilisiert. Man nennt das Hypervigilanz. Fakt ist ja, dass ich tatsächlich in der Öffentlichkeit, vor allem im ÖPNV, mit Anquatschen bis hin zu Attacken rechnen kann. Und ich wurde in Mannheim ja tatsächlich in der Straßenbahn körperlich attackiert, ein andermal fotografiert. Es ist also keine pathologische Reaktion sondern gesunde Hab-Acht-Haltung und ggf. auch Abwehr. Ich bin nicht krank aus mir selbst heraus, sondern die massiven Rechtsbeugungen durch den Staat prasseln laufend auf mich runter! Und ich versuche, irgendwie meine Balance zu bewahren, indem ich eben diese Hypervigilanz entwickelt habe. Bezeichnen wir diese Hypervigilanz also ruhig als SEELISCHE IMMUNABWEHR.

Als ich meinen 2. Physiotherapie-Termin wahrnehmen wollte, wollte ich zuvor noch in der Muckibude trainieren, die direkt gegenüber liegt. Das hatte ich beim 1. Termin auch so gemacht. Diesmal war eine mir noch unbekannt junge Frau am Empfang der Muckibude. Sie kontrollierte meinen Impfstatus und tute höflich ihren Vers los: "Sie müssen sich erst boostern lassen. Ihr Impfausweis ist ungültig. So können sie hier nicht reinkommen."

Ich habe erst einmal tief Luft geholt. Nach einigem "freundlichen Belehrungs-Hin und Her mischte sich eine Kollegin ein, die mich bereits kannte. Sie erklärte ihrer Kollegin, dass ich noch nicht geboostert werden müsse. Trotzdem hakte die junge Frau weiter nach und belehrte mich, dass ich dann eben nach insgesamt 3 Monaten geboostern werden müsse, jetzt aber trainieren gehen kann.

Dass ich nunmehr kündigen werde, nahm sie zur Kenntnis und legte nach, dass ich einen Ein-Jahres-Vertrag unterschrieben habe und ein Jahr lang zahlen muss! Äußerlich bin ich absolut ruhig geblieben, aber bei mir setzen agoraphobische Intentionen ein. Ich bin umgehend gegenüber zur Physiotherapie-Anmeldung gegangen und habe die künftigen therapeutischen Behandlungen gekündigt.

Da ich diverse Nachweise meiner Schwerbehinderungen bezüglich PTBS und Panikattacken mit meiner schriftlichen Kündigung geschickt habe, gehe ich davon aus, dass ich nicht ein ganzes Jahr lang bezahlen muss: 9 € wöchentlich = 468 € für nichts und wieder nichts. Ich habe angeboten, bis Ende März zu zahlen. Immerhin ein wirklich guter Kompromiss. Mal sehen, wie es ausgeht.

35. Nachreichen möchte ich den Rauswurf aus dem Biomarkt ALECO in Bremerhaven. Bioläden und Reformhäuser verkaufen nur sehr wenige gesunde Lebensmittel. Ich habe eine umfassende Reformhausausbildung absolviert: In Reformhäusern gibt es nur teilweise Bioprodukte! Im gesamten sogenannten Naturkosthandel werden unzählige raffinierte Produkte verkauft. Man spricht dann von "Teilnahrungsmitteln", weil Vitamine, Mineralien und Spurenelemente = Vitalstoffe erheblich reduziert sind. Außerdem wird künstlicher Fleisch-, Fisch- und Eiersatz verkauft, der mit "Naturkost" nichts mehr gemeinsam hat. Der gesamte Naturkostmarkt ist derart fragwürdig, dass es nicht einmal schlimm ist, aus einem Bioladen hinausgeworfen worden zu sein.

36. Reisezentrum Hauptbahnhof Bremerhaven am 07.02.2022 um 9:05 Uhr - Ich habe das Reisezentrum betreten, um mir einen aktuellen Fahrplan nach Bremen und zurück zu besorgen. Diese kleinen roten Farpläne stehen in einem Ständer kostenlos zur Verfügung. Sofort nach Betreten rief mir die einzige anwesende Angestellte, eine blonde Dame von etwa 50 Jahren, zu: "Setzen sie eine Maske auf!!!"

Da ich durch die unzähligen Zurechtweisungen bereits sehr stark geschädigt bin, kann ich auf harsch vorgebrachte Befehle dieser Art nicht mehr gelassen reagieren. Das ist Zeichen meiner schweren Re-Traumatisierung. Ich befinde mich unaufhörlich in Hypervigilanz, d.h.: Hab-Acht-Haltung und muss das nicht mehr begründen.

Die Angestellte war derart erregt, dass sie sich nicht nur in immer schärferer Akzentuierung an mir vergriffen hat sondern dabei auch noch in meine Richtung lief. Ich habe ihr schließlich geantwortet, dass ich eine Maskenbefreiung habe. Sie aber forderte mich auf, sofort hinauszugehen.

Wenn das Gezeter von solchen Leuten nicht aufhört, wird dadurch bei mir eine Panikattacke ausgelöst. Ich wiederhole die Symptome:

1. Möglicherweise laute Reaktion. Fachbegriff: Fight and Flight. D.h. gleichzeitig eine Art

Verteidigung (Kampf) und Fluchtverhalten. Dieses Verhalten kann man übrigens bei Primaten allgemein beobachten: Kreischen, wild gestikulieren und Flucht ergreifen.

1. Ich habe de facto primär diese Reaktion gehabt!
2. PNEA = psychogener nicht epileptischer Anfall
3. Hyperventilation, Herzrasen, pectanginöse Beschwerden (Herzschmerz bis in die Fingerspitzen der linken Hand!)
4. Die PNEA, also der psychogene Krampfanfall tritt stets zeitverzögert auf, d.h., wenn ich mich bereits aus der Gefahrenzone wegbegeben habe. Die Spastiken, bei denen die Extremitäten fliegen und der Kopf wie bei einer Epilepsie schlägt, begannen erst oben auf dem Bahnsteig.
5. Zuvor hatte ich die Toilette benutzen wollen, aber trotz des starken Harndrangs, der schon vor dem Theater im Reizezentrum bestanden hatte, war ich nicht mehr fähig zu urinieren: Die Spastik hat sich sogar darauf ausgewirkt. Ich habe dann erst mehr als eine Stunde in Bremen endlich wieder pinkeln können!
6. PNEA hat bis ca. 13:30 Uhr gedauert. Nicht als unentwegte Spastik aber als immer mal wieder Krampfen und dabei heftig Stolpern.
7. Ich bin trotzdem nach Bremen gefahren, bin in den Wallanlagen am Rollator und mit meinem Hündchen spaziergegangen und habe zwischen 9:30 und 13:30, also während 4 Stunden, alle 5-10 Minuten kurze Krampfanfälle gehabt, sodass ich von Passanten angesprochen wurde, ob ich Hilfe benötige.
8. Unter diesen Spasmen verkrampft sich der Haupt-Atemmuskel: Das Zwerchfell. Hilfreich sind dann gezielte Atemübungen, die zugleich bewirken, dass die übrigen Spasmen weniger werden. Ich habe also unzählige Male während der 4 Stunden immer mal wieder diese speziellen Übungen durchgeführt! Und das fällt natürlich in der Öffentlichkeit auf!!
9. Ich bitte dringend darum, Ihre Angestellten zu unterweisen, sinnvollerweise durch einen Psychologen! Sie sind ständig konfrontiert mit dem Maskenproblem und mit pathologischen Reaktionen von Menschen, die laufend unter Beschuss stehen, weil sie eine Maskenbefreiung haben!
10. Mir fällt immer wieder auf, dass in erster Linie Frauen hysterisch reagieren. D.h.: Sie haben selbst Panik und reagieren letztendlich vergleichbar mit meinen Panikreaktionen. Aber ganz sicher nicht so heftig wie ich, die ich immerhin 2 Mordversuche überlebt habe, als ich 9 Jahre alt war. Ich habe eine schwere posttraumatische Belastungsstörung erlitten, die unter der derzeitigen Situation ständig aufgewärmt wird. Sie können die beiden versuchten Morde an mir nachlesen unter www.claudia-soerensen.de.
11. Die Aufarbeitung meines PTBS habe ich in 10 Büchern veröffentlicht. Allerdings leide ich, wie gesagt, seit fast Jahren unter den Triggern, die durch inadäquates Verhalten meiner Mitmenschen ausgelöst werden.
12. Nochmals: Frauen sind schlimmer! Ich wurde auch im Bremerhavenbus mehrfach durch hysterische Fahrerinnen aufs Schwerste traumatisiert. Und ich bin in einem Fall deshalb im Krankenhaus gelandet!

Extreme Panikattacke am 28.02.2022 im Outlet-Center Mediterraneo Bremerhaven

Meine Email ans Centermanagement inklusive Maskenattest im Anhang und eingebundenen Hinweisen auf Wikipedia-Artikel.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal möchte ich mich für mein extremes Ausraste gestern entschuldigen. Dann aber möchte ich in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass diese Art vermeintlichen Ausrastens eine extreme Panikattacke ist. Man nennt das "Fight and Flight"!

Das ist Bestandteil einer Panikattacke und diese beruht bei mir auf einer schweren posttraumatischen Belastungsstörung.

Wenn mich jemand verfolgt und/ oder vor mir aufbaut, ist das ein Trigger. Diese Art Trigger erlebe ich wegen meiner Maskenbefreiung seit nunmehr fast zwei Jahren mehrfach die Woche, teilweise mehrfach täglich.

Erst kürzlich ging ich ins Reisecenter des Bremerhavener Hauptbahnhofs, um mir aus dem Ständer einen kleinen Fahrplan zu holen. Auch die Angestellte dort reagierte unangemessen. Sie schrie in lautem Ton: "MASKE AUFSETZEN!"

Derartiges Geschrei löst bei mir als Erstes Erstarren aus. Das löst sich dann in Abwehr-Geschrei meinerseits: Panikattacke unter Fight and Flight. Diese Ur-Reaktion finden Sie bei allen Primaten, und wir Menschen gehören zu dieser Spezies!

Die "Dame" des Reisecenters rannte sofort unter weiterem Befehlshabergetöse auf mich zu. Das hat dann die Panikattacke ausgelöst. Vergleichbar ging es gestern im "Mediterraneo" zu. Die Frau baute sich fordernd vor meinem Rollator auf. Diesmal aber habe ich mit einer sehr extremen Panikattacke reagiert.

Ich zeige normalerweise mein Attest ungefragt vor. Wenn ich aber derart überfallen werde, erstarre ich erst einmal wie vom Blitz getroffen. Ich bin dann tatsächlich unfähig, das Attest hervorzukramen.

Lesen Sie mal im Anhang "Anzeige fehlgeschlagen", wie dummdreist sich selbst Polizisten verhalten! Außerdem wurde ich von einem Polizisten in Mainz damit konfrontiert, mein Attest sei ungültig und ich müsse es alle 2-4 Wochen erneuern. Das ist Unfug! Ein Maskenattest hat ebenso wie mein Schwerbehindertenausweis (100 %!) zeitlich unbegrenzt Gültigkeit!!!

Unzählige Male wurde ich beschimpft, beleidigt, geschlagen, getreten! Meine in solchen Fällen spontane Reaktionsweise ist also absolut kein Wunder! Sie beruht ursprünglich auf 2 Mordversuchen sowie ca. 15 Jahre dauerndem durchgängigen Mobbing während meiner Kindheit. Warum?

Mein Vater war Sizilianer. Mit 17 eingezogen, mit 23 kam er zusammen mit meiner Mutter in seine Heimat zurück. Dort wurde er von der Mafia erschossen und meine Mutter floh hochschwanger nach Rom. Die ersten Jahre haben wir unter elenden Bedingungen in Rom verbracht.

Sowie wir nach Hamburg kamen, gingen die ethnischen Verfolgungen los. Mir wurde praktisch und faktisch tatsächlich vorgeworfen, am verlorenen Krieg schuld zu sein. www.claudia-soerensen.de

Der Coronahype trifft in genau diese Kerbe! Menschen beschuldigen mich immer mal wieder als "Virenschleuder", ein Mensch, der Tod und Krankheit bringt. Und das wirkt auf mich als Trigger.

Nach einem wunderbaren Spaziergang bei bestem Wetter auf dem Deich habe ich es gewagt, von

der Restaurantseite her ins Mediterraneo zu gehen, wie ich es bei solchen Gelegenheiten immer mache. Und dann geriet ich am anderen Eingang/Ausgang in die Falle eines hysterischen Weibbildes. Sie wird sich selbst nicht so gesehen haben. Es ist allerdings Faktum, dass ich überwiegend von "wachhabenden Frauen bzw. Busfahrerinnen" in ungebührlicher Weise angegriffen werde.

Wie gesagt: Das verschlägt mir die Sprache! Erste Reaktion ist dann, wie vom Blitz getroffen stehen zu bleiben, wie gelähmt! Zweite Reaktion Fight and Flight = Kampf durch Schreien und Flucht.

Da mir oft unterstellt wird, mein Attest sei gefälscht, alle Atteste seien gefälscht, oder "wer's glaubt wird selig", ist es müßig, es überhaupt vorzuzeigen. Ich zeige es nur dann vor, wenn keine Gefahr im Verzug ist, und dann sogar, bevor man mich anspricht!!!

In Bussen und Bahnen, in Geschäften und sogar sowohl in der evangelischen als der katholischen Kirche wurde ich wegen meiner Maskenbefreiung wie der letzte Dreck abserviert.

Freundliche Grüße
Claudia Sofia Sörensen

Beleidigungen im Regionalzug 30.03.2022

Auf der Rückfahrt von Bremen nach Bremerhaven stieg ich ca. 15 Minuten vor Abfahrt des 17:40-Uhr-Zuges ins Gepäckabteil ein, wo auch Menschen mit Rollstühlen, Rollatoren oder Kinderwagen Platz haben. D.h.: Fahrgäste müssen hier mit Schwerbehinderten rechnen. Es saßen bereits ein Herr und unabhängig davon eine Dame dort. Der Mann fing sofort an zu pöbeln, dass ich mir gefälligst umgehend eine Maske aufzusetzen habe, ich wisse doch, dass das Pflicht ist und was mir einfällt, ohne Maske den Zug zu betreten. Ich antwortete ihm ruhig, dass ich eine Maskenbefreiung, worauf der Kerl nachlegte, mich beschimpfte und aufforderte, umgehend den Zug zu verlassen. Ich sagte ihm dann, dass er sich ja woanders hinsetzen könne, ich es aber wegen meines Rollators gar nicht kann. Daraufhin legte er wieder nach, ich solle umgehend aussteigen usw., usf., etc., pp... . Schließlich ist er wutschnaubend aufgestanden und weiter nach vorn gegangen. Der Zug war übrigens fast leer!

Mich hat das an den Eklat von Punkt 23 auf Seite 15 erinnert, wo eine unverschämte ältere Frau mich in vergleichbarer Weise angepöbelt hat. Sie war völlig gesund und hätte sich einfach woanders hinsetzen können, was ich mit meinem Rollator nicht kann. Sie zog es aber vor, mich runterzumachen und eine halbe Stunde lang anzupöbeln. Bis endlich ein Schaffner das Theater beendete und ihr drohte, sie hinauszuerwerfen. Da endlich war sie dann still!!!

Bremerhaven, 07-04-2022 An die Bremerhavener Neurologenpraxis Dr. Pieplow

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe aus gutem Grund eine Maskenbefreiung. Sie wurde unabhängig voneinander von 2 verschiedenen Ärzten unterschrieben.

Heute wurde ich in der Praxis Pieplow nicht akzeptiert. Ich war noch nicht einmal richtig drinnen, da rief es schon: "Setzen sie eine Maske auf." - HÖFLICHKEIT IST EINE ZIER - DOCH WEITER KOMMT MAN OHNE IHR -. Ich hatte mein Attest bereits in der Hand, bin aber nicht bis vorn durchgedrungen, weil ich schon wieder aufgefordert wurde: "Maske aufsetzen!", obwohl ich mein Attest hoch zeigte.

Da ich aber bereits gleich am Empfang nicht willkommen war, bin ich nicht bis dorthin durchgedrungen. Das unfachmännische Verhalten des Praxisteam's wirkte auf mich als massiver Trigger, und eine massive, lang andauernde, ausgeprägte Panikattacke wurde dadurch ausgelöst. Es ist die rund 200. seit Einrichtung der Stolperfallen für Schwerbehinderte Menschen.

Hinzu kam, dass der Fahrstuhl in meinem Wohnhaus defekt war und ich ohne Rollator fahren musste. Ich bin 100 % schwerbehindert bei 3 Merkzeichen. Ferner bin ich erheblich sehbehindert seit einer missglückten Katatakt-OP. Strafverfahren ist anhängig.

Seit Beginn der Coronahypochondrie habe ich unzählige Panikattacken teils durch Pöbeleien, sogar durch Schubsen, Schütteln und Treten erlitten. Ich bin praktisch ständig in Hypervigilanz, wie ein Boxer, der auf die schnelle Linke oder Rechte seines Boxpartners besonders achten muss. Eine Panikattacke wird durch Trigger ausgelöst; einmal eingang gesetzt ist sie ein Selbstläufer. Heute war sie besonders ausgeprägt durch Beteiligung der quergestreiften Muskulatur: PNEA = psychogener nicht epileptischer Anfall. Die Bauchmuskeln verkrampften sich spastisch.

Ich habe sowohl 2 Tavor eingenommen als auch ein hochwirksames homöopathisches Medikament: DHU Aconitum LM VI. Aconitum wirkt schneller während Tavor eine Stunde und mehr benötigt und während der nächsten paar Tage durch erneute Trigger weiterhin PNEA unterhalten werden. Ich wies schon darauf hin, dass die häufigen Angriffe auf mich zu chronischer Hypervigilanz führen, zu einer ständigen "Hab-ach-Haltung": Fakt ist, dass jeden Augenblick Donnergewitter mit und ohne Fäkalausdrücke auf mich herunterprattern.

In Mannheim bin ich bei meinem Orthopäden rausgeflogen, beim Augenarzt und hier in Bremerhaven habe ich mich vom Augenarzt Berger verabschiedet, weil ich dort 45 Minuten lang draußen beim kaltem Schmuddelwetter auf meinem Rollator sitzend warten musste. Ich habe inzwischen einen Augenarzt gefunden, wo mein Maskenattest selbstverständlich anerkannt wird. So etwas darf nicht in das Ermessen von einzelnen Ärzten gestellt werden! Da ich nie weiß, wie die Leute reagieren, bin ich, wie gesagt, ständig unter Stress, Erwartungsstress, Hypervigilanz.

Ich habe monatelang auf diesen Termin bei der Neurologin gewartet. Hinzu kam, dass heute morgen der Fahrstuhl bei mir kaputt war und ich meinen Rollator nicht benutzen konnte. Das war dann besonders fatal, denn nachdem die Panikattacke ausgelöst worden war, hatte ich den dringend benötigten Rollator nicht zur Verfügung!!

Bei einer PNEA fliegen die Extremitäten, ich benötige dann unbedingt einen Rollator.

Der Grund fürs Aufsuchen der Neurologischen Praxis Pieplow: leichte, beginnende Demenz. Das wollte ich korrekt untersuchen lassen. Ich habe Pflegegrad 3, bei 100 % Schwerbehinderung. In einer Neurologenpraxis sollte bekannt sein, was Trigger sind. Aus meiner schweren Lebensgeschichte heraus - 2 massive Mordversuche in der Kindheit, ethnische Verfolgungen und Ausgrenzungen, schweres Mobbing und später eine Ehe mit einem höheren Beamten, der mich mit Fäusten attackiert, mein Kiefergelenk gebrochen hat und während meiner langjährigen Zeckenborreliose (Neuroborreliose mit Befall von 5 Gehirnnerven und dem N.recurrentis) mich in bestialischer Weise gequält hat. Mein Leben war in großen Zügen eine einzige Tortour und wenn mein Hündchen geht, werde auch ich gehen: Sterbefasten. Bis dahin aber möchte ich meine Menschenwürde gewahrt bekommen! Selbst bei 42,3°C Temperatur hat mich mein Ex zusammengeputzt: "Wie lange willst du mir noch meinen Urlaub versaun!!!" Ich hatte eine Neuroborreliose und ausgeprägte Enzephalitis. Er hat nicht einmal einen Arzt herangerufen.

Ich will mich bis heute nicht an Misshandlungen gewöhnen. Sie stehen mir nicht zu! Wenn ich aber in einer Neurologenpraxis rausgeworfen werde, so ist das unärztlich, unmoralisch und unethisch. Diese Praxis sollte geschlossen werden!

Ich werde mir allerdings keinen anderen Neurologen suchen. Die vielen Misshandlungen und diversen Fehldiagnosen, Fehlbehandlungen und iatrogenen Schädigungen durch Ärzte lasse ich mir nicht mehr bieten! Es läuft ein Klageverfahren gegen einen Augenarzt, der mir mit IOL schwerste dauerhafte Seestörungen verpasst hat.

<https://www.tagesschau.de/investigativ/panorama/investorengefuehrte-arztpraxen-101.html>

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie wird aber immer wieder untergraben!

Post scriptum

Ist es denn so schwierig, sich eines anständigen Tons zu bedienen? Wenn jemand ohne Maske in Ihre Praxis kommt, reicht ein höfliches Nachfragen! Erst vor kurzem wurde ich in vergleichbarer Weise im Mediterrâneo angequatscht. Und kurz davor bei der Zugauskunft auf dem Bremerhavener Hauptbahnhof. Dasselbe in öffentlichen Verkehrsmitteln oder Läden. In Mannheim in der Straßenbahn wurde ich fotografiert, ein andermal geschüttelt und getreten. Und was ich alles an Fäkal ausdrücken an den Kopf geworfen bekommen habe, setzt dem eins obendrauf. Auch "Die Maskenatteste sind sowieso alle gefälscht." Oder ein Polizist: "Ungültig! Sie müssen das Attest alle 14 Tage erneuern lassen!"

Aber eine spontane Panikattacke wird ausgelöst, wenn unvermittelt in scharfem Tonfall akzentuiert gerufen wird - manchmal wird es auch herausgeschrien -: "Setzen sie sich 'ne Maske auf!" Das löst bei Menschen mit Panikattacken eben diese aus. Ich verliere dann den Boden unter den Füßen. Und wenn dann noch in gleicher Weise nachgelegt wird: "Maske auf" oder wie bei Bremerhavenbus "Maske auf! Döskopp!" dann überschreitet es jegliche Grenzen respektvollen Umgangs miteinander.

Panikattacken sind keine schlechte Manier oder Angewohnheit sondern haben eine schwere Geschichte.

Und Menschen, die sich derart unflätig verhalten wie ihre Leute in der Praxis, nur weil sie ein maskenfreies Gesicht sehen, leiden selbst an Panik, geschürt durch Massenpsychose, persönliche und generalisierte Hypochondrie. Sie gehören allesamt auf die Couch! Und ich bin nicht Ihr Sündenbock, auf dem Sie Ihren Frust, Ihre Aggressionen auslassen dürfen!

In Mannheim wurde ich bei meinem Orthopäden angeschrien, dort dasselbe in der Augenarztpraxis Legler. Hier in Bremerhaven musste ich 45 Minuten lang draußen auf meinem Rollator im Regen vor der Augenarztpraxis Berger warten. Ich bin 100 % schwerbehindert bei Pflegegrad III! Dr. Er hat mich rausgeworfen, obwohl ich angeboten hatte, draußen zu warten. Im Klinikum Reinkenheide gibt es keine Probleme für Maskenbefreite. Nach einer Panikattacke im Bus wurde in ins St. Joseph eingeliefert. Als erstes wurde mir dort eine Maske übergestülpt, die ich sofort entfernt habe. Im Sanker musste ich die nicht tragen!!

In der S-Bahn Hamburg wurde ich mit Fäkal ausdrücken überworfen, kürzlich hier im Bus: "Sie brauchen keinen Sitzplatz. Gehen sie doch zu Fuß!" Auf dem Rückweg von Bremen stieg ich mit meinem sperrigen Rollator in den Gepäckraum ein, wie üblich und wurde sofort aufs Übelste beschimpft. Als ich ruhig antwortete, er könne sich doch bitte einfach einen anderen Platz suchen, denn der Zug war fast leer, bekam ich zur Antwort: "Ich werde dafür sorgen, dass man sie rauschmeißt!" Dann ist er pöbelnd aufgestanden und immer wieder kurz zurückkommend und mich anschreiend schließlich weiter nach vorn gegangen.

Im Regio HH-Buxtehude saß ca. 30 Minuten lang eine pöbelnde alte Ziege mir gegenüber. Die bat ich ebenfalls, einfach woanders hinzugehen. Dann kam die Antwort: "Gehen sie doch woanders hin!" Mit Rollator ist das logischerweise nicht möglich!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Nach praktisch 2 Jahren unter diesen Bedingungen lebend habe ich so viele Panikattacken erlitten wie insgesamt nie zuvor in meinem Leben! Die schlimmsten habe ich notiert. Sie finden Sie auch auf meiner Homepage www.sofia-soerensen.de

Sofia Sörensen ist mein Autorennamen! Unter www.claudia-soerensen.de finden Sie die Ur-Vorgeschichte für meine Panikattacken. Ich habe 2 Mordversuche überlebt! Ich wurde 15 Jahre lang in Hamburg-Lurup nicht nur gemoppt sondern ethnisch verfolgt. Und in meiner Ehe wurde ich mit Fäusten bedacht, mir wurde das linke Kniegelenk gebrochen und während meiner schrecklichen, seinerzeit rund 14 Jahre nicht diagnostizierten Zeckenborreliose, darunter Anfangs klassische Neuroborreliose, alles mit sehr bunter Symptomatik, höchste Fieber, darunter eine Kontinua von 42,3 ganze 8 Tage lang. Keine Hilfe durch den Ehemann sondern Pöbeleien und Schläge, Verachtung durch dessen Eltern und Geschwister (Ärzte).

Und nun seit 2 Jahren die Wiederholung von Angriffen auf mich, von Heruntermachen, von Demonstrationen wie "Du bist ein Stück Dreck! Von dir geht Gefahr aus!"

Als ich auf dem Schulhof der Schule Swatten Weg 10 in Hamburg-Lurup fast erschlagen worden bin, bekam ich von meiner Klassenlehrerin, Frau Magda Möller zu hören: "Du musst doch verstehen, dass dich hier niemand mag. Die Italiener sind den Deutschen in den Rücken gefallen, und nur darum haben wir den Krieg verloren!" Ich war neun Jahre alt, als diese Frau mir das sagte! Neun Jahre alt!

Den Kindern wurde verboten, mit dem Itacker zu spielen. In der neuen Eisdiele bekam ich zu hören: "Raus! Itacker kriegen kein Eis von mir!"

Und in Ihrer Praxis? Was klang da in Ihren Worten an? "Setzen sie sich 'ne Maske auf!" - "Maske auf!" Das klingt nicht anders. Es fehlte nur noch: "Döskopp, Maske aufsetzen!"

Notwendige Hand-OP abgelehnt, weil ich keine Maske tragen kann

Bremerhaven, 08.10.2022

Das Frühjahr brachte nicht nur die extreme Panikattacke in der Neurologenpraxis Pieplow und eine Krankenhauseinweisung wegen schwerster Panikattacke mit psychogenem nicht epileptischem Anfall (fachlich: PNEA) sondern auch noch in 2 Krankenhäusern die Ablehnung einer Rhiz-OP. Das ist die chirurgische Versorgung einer Daumen-Sattelgelenksarthrose. Meine rechte Hand wurde 2003 in Tübingen operiert und die linke ist nun dringend fällig wegen schwerer und sehr schmerzhafter Greifprobleme. Die OP hat sehr viele Komplikationsmöglichkeiten, wie ich aus Erfahrung nach der ersten bereits weiß, aber sie ist wirklich unerlässlich geworden.

Dr. Biber im AMEOS Mitte in Bremerhaven reagierte "wuschig", weil ich um eine ambulante OP unter Leitungsanästhesie gebeten habe, denn ich hatte unter Narkosen Probleme, weshalb vor einem Jahr eine Narkose bei Magenspiegelung sogar abgebrochen worden ist. Ferner habe ich diverse schwere Medikamentennebenwirkungen, darunter auch 3 lebensbedrohliche Anaphylaxien gehabt. Ich vermute, dass Dr. Biber eine Leitungsanästhesie aus rein wirtschaftlichen Gründen abgelehnt hat, weil dann ein Krankenhausaufenthalt nicht zwingend nötig ist. Das würde zum AMEOS-Konzept passen!! Die Art und Weise aber, wie er reagierte, hat mich entsetzt. Er ist als guter Handchirurg bekannt, aber seine Reaktion mir gegenüber bezeichne ich als menschenverachtend.

Ich habe es dann im Klinikum Reinkenheide versucht aber auch dort eine Ablehnung erhalten. In beiden Krankenhäusern wird beim Betreten die Maske gefordert, und zwar diese für mich besonders

schwer zu ertragende FFP2-Maske. Ich bekomme darunter Panikattacken, und die leiten sich aus schweren Übergriffen auf mich während meines Lebens ab. Darum ja habe ich das Maskenattest. Lediglich bei Notfällen wird es geduldet, wenn ein Patient ohne Maske ins Krankenhaus geht oder eingeliefert wird. Aber bereits im Röntgen musste ich nach einem Notfall (schwere Prellung von 3 Rippen nach Sturz im Autobus) eine Maske tragen. Mir wurde aber die einfache Maske gestattet.

Ich kann unmöglich länger als 5 Minuten eine einfache Maske ertragen, eine FFP2-Maske aber keine paar Sekunden lang. Das ist ein Trigger für mich und erinnert bewusst oder unbewusst an zwei massive Mordversuche auf mich in der Kindheit sowie an Schläge und Würgen meines Ex,!!

Also habe ich mich jetzt für die Rhiz-OP in der Rolandklinik Bremen angemeldet, ohne von meinem Maskenproblem vorab etwas zu sagen. Ich werde wirklich versuchen, irgendwie zu der dringend nötigen OP zu gelangen, aber es ist durchaus möglich, dass es unmöglich sein wird: Wegen der unmenschlichen Maskenpflicht.

In der Rolandklinik wird auch Leitungsanästhesie angeboten. Und ich werde vorab nicht sagen, dass ich nach der OP "auf eigenen Willen" nach Hause fahren werden. Die Schmerzen nach dieser Art OP sind exorbitant. Beim letzten Mal bekam ich 6 Monate lang Oxycodon, aber inzwischen habe ich darauf schwerste Nebenwirkungen: Alle auf dem Waschmittel genannten sowie weitere. Ich werde also ein anderes Medikament benötigen und mir dann eben notfalls nach der OP vom Hausarzt verschreiben lassen müssen.

Erst rund 2 Jahre nach der 1. Rhiz-OP war meine rechte Hand wieder zu 80 % einsatzfähig und sie ist es inzwischen nur noch zu rund 60 %. Möglicherweise werden weitere Operationen an beiden Händen erfolgen müssen, auch an den Handgelenken. D.h.: Ich benötige das Krankenhaus und stehe immer wieder vor dem selben Problem: "Maskenterror"! Da ich auch 3 Sinterungsfrakturen habe - dabei bricht der obere Wirbel in die Deckplatte des darunter liegenden Wirbels ein - sind möglicherweise auch Operationen an der Wirbelsäule zu erwarten. Außerdem rechts Gonarthrose und Instabilität des Kniegelenks (Bänder, Menisken). Ursprünglich entstanden durch schweren Sturz auf dem Eis bei schneller Schlittschuhfahrt.

Ich muss hier nicht weiter ausführen, dass der Maskenterror im Krankenhaus schwerste Diskriminierung darstellt. Der Terror ist menschenverachtend!

Bremerhaven am 28. Oktober 2022

**Erneute Beschwerde über einen Busfahrer bei Bremerhavenbus
DER TON MACHT DIE MUSIK**

Anmerkung: Bremerhavenbus pflegt auf Beschwerden nicht zu reagieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte sagen Sie Ihren BusfahrerInnen, dass Sie mit Fahrgästen mit Maskenbefreiung sensibler umgehen sollen!!!! Wenn jemand ohne Maske einsteigt, reicht eine höfliche Durchsage und wenn nötig ein höfliches Nachfragen!

Heute bin ich um ca. 17:40 in die Linie 6 an der Bürgermeister-Smidt-Straße in Höhe der Post eingestiegen. Diesmal war ich nicht in der Lage, der heranfahrenden Fahrerin meine Maskenbefreiung hochzuhalten, weil ich quasi hinter dem Bus herlief, um ihn noch zu erreichen. Ich gehe am Rollator, habe Pflegegrad 3 und bin 100 % schwerbehindert.

Kaum dass ich den Bus hinten betreten habe, ertönte ein Lautsprecher in exorbitanter Lautstärke, sodass sich mehrere Fahrgäste darüber aufgeregt haben. Das hat bei mir spontan eine Panikattacke ausgelöst, die dann noch durch das unqualifizierte Geplärre der Busfahrerin sowie eines Fahrgastes und erneuter lauter Durchsage sehr, sehr schwer wurde.

Eine solche Panikattacke mündet in schwerste Muskelkrämpfe (PNEA = psychogener nicht epileptischer Anfall), wobei dann Arme und Beine sowie der Kopf wild ausschlagen! Außerdem lösen derartige Angriffe Schreien aus. Man nennt das in Fachsprache "Fight and Flight"! Laien verstehen das nicht und glauben an Frechheit. Darum legte die unwissende aber auch dumme Busfahrerin noch nach und drohte mit der Polizei! Derartiges Verhalten verschlimmert jede Panikattacke! Ich spreche also von Körperverletzung durch die ungehobelte Busfahrerin!

Ich bin in einem solchen Fall bereits einmal ins Krankenhaus eingewiesen worden. Seinerzeit wurde ich durch 3 Fahrgäste schwerstens und lautstark angegriffen sowie durch den Busfahrer, obwohl ich mein Attest gezeigt habe. Da ich aber diesmal sofort lautestens durch den Lautsprecher attackiert wurde und dann noch freche Worte nachfolgten, war die Panikattacke nicht mehr aufzuhalten. Die erste Reaktion ist dann bei mir absolutes Erstarren, dass sich dann Sekunden später in Schreien auflöst, wonach die schweren Krämpfe folgen. Unbehandelt geht das stundenlang so weiter.

Wenn ich mich in der Aufregung verschlucke, folgt ein lebensbedrohlicher Stimmritzenkrampf. Dann geht keine Luft hinein und Ausatmung ist dann auch nicht mehr möglich! Das ist de facto lebensgefährlich!

Nach dem Aussteigen an der Schleustenstraße bin ich unter schwersten Krämpfen wenige Schritte nach Hause gewankt und habe wegen der Krämpfe nur sehr mühsam das Medikament Tavor aus seiner Verpackung herausbekommen!!!

Ihre BusfahrerInnen müssen ruhig bleiben, wenn jemand ohne Maske einsteigt! Ein ruhiges Nachfragen reicht. Dann werden auch keine Panikattacken ausgelöst. Ich hole dann mein Attest heraus oder sage schlichtweg, dass ich eine Maskenbefreiung habe. Wenn aber in derartig aggressiver Weise vorgegangen wird, können Panikattacken ausgelöst werden. Ob also aus einer "Durchsage" verletzender Maskenterror wird oder eine ruhige Kommunikation liegt am Fahrer/an der Fahrerin!

Vorläufige Zusammenfassung am 08. April 2022

13. Eine **Panikattacke** sieht bei mir wie folgt aus: Zunächst laute Reaktion, verbale Abwehr, Versuch zu erklären, dass ich unter **Panikattacken** leide. Manchmal der Hinweis, dass mir mein Mann an die Kehle gegangen ist und ich unter einer Thoraxkontusion durch seinen Fausthieb (er trainierte zu Hause Boxen mit einem Punchingball) einen Atemstillstand erlitten habe. Ich dachte, ich würde ersticken. Im übrigen leidet meine Tochter seit diesem Vorfall an Asthma bronchiale. Sie musste mit ansehen, wie mir ihr Vater an die Kehle gegangen ist und rief entsetzt: "Vati, tu's nicht!"
14. Ferner die Mordanschläge und das unaufhörliche schwere Mobbing in meiner Kindheit wegen meiner italienischen Abstammung. Direkt nach dem verlorenen Krieg war es eine Schande, Italiener zu sein. Dokumentiert unter www.claudia-soerensen.de. Meine eigentliche Homepage: www.sofia-soerensen.de
1. Verbale Angriffe auf meine Integrität knüpfen als Trigger direkt an die 15 Jahre dauernden Verfolgungen in meiner Kindheit an, wo ich, der Scheiß-Itacker, wie mir sogar meine Klassenlehrerin sagte, darum unbeliebt war, weil die Italiener schuld am verlorenen Krieg der Deutschen sind. Ich sollte doch endlich verstehen, dass mich darum niemand (in Hamburg-Lurup) mag. Das trieb derartige Blüten, dass ich, die ich über einen IQ von 127 verfügte, nicht auf die höhere Schule gelassen wurde: Wegen meiner Ängste und Auflehnungen gegen die Aggressionen meiner Mitschüler, Lehrer und der Nachbarschaft! Ich bin ethnisch verfolgt worden bis 1964. Da ist meine Mutter mit mir endlich woanders hingezogen.
 2. Unter einer **Panikattacke** hyperventiliere ich, dadurch werden PNEA, d. h. nicht epileptische, psychogene Krämpfe schwerste Art ausgelöst. Je heftiger und länger der Angriff auf mich, desto schwerer diese Krämpfe. Ich nehme dann sublingual Tavor ein.
 3. Wenn die Attacken bzw. meine Reaktionen noch gravierender sind, kann ein Laryngospasmus ausgelöst werden: Ein lebensgefährlicher Stimmritzenkrampf. Da geht dann weder Luft rein noch raus! Das ist das Worst Szenario! Schlimm, wenn die boshafte Umstehenden immer noch nicht begreifen, was sie tun, denn ich benötige in einer derartigen Situation umgehend absolute Ruhe!
 1. Dieser lebensgefährliche Stimmritzenkrampf wird auch unter gewöhnlichem Verschlucken ausgelöst. Vor einem Jahr entdeckte ich, dass ich dann sofort den Finger in den Hals stecken muss. Das löst den Krampf unter enormem Rülpsen. Offensichtlich wird vor dem Krampf reichlich Luft geschluckt, was m. E. nach einen Druck gegen Kehlkopf und Stimmlippen auslöst, der letztendlich Ursache für den Spasmus sein könnte.
 4. Ich hoffe verständlich gemacht zu haben, dass ich wegen der Gefahr einer massiven **Panikattacke** derart blöde Sprüche, wie ich sie selbst in Arztpraxen hin und wieder zu hören bekomme, nicht ertragen kann und dass sie auch, juristisch betrachtet, Beleidigungen, Verleumdung oder sogar Körperverletzung sind zumal ich darauf hinweise, wenn eine **Panikattacke** eingesetzt hat. Aber diese Arschlöcher legen dann erst recht nach!

- 37. Mit derartigen Attacken muss ich unaufhaltsam leben!!! Dadurch bin ich unter unaufhörlicher Hab-Acht-Haltung = Hypervigilanz. Das bedingt aber ständigen Stress.**
38. Tatsächlich werde immer mal wieder regelrecht aus dem Hinterhalt in übelster Weise angegriffen, und man will mir zweifelsohne klarmachen, dass ich ein die Gesellschaft störendes Stück Scheiße bin und ich durch mein "Fehlverhalten" provoziere. Das wieder berechtigt meine Mitmenschen, mich herunterzuputzen. Sie reagieren ihre eigenen Ängste und Spannungen an den Schwächsten der Gesellschaft ab. Mit Lust und Wonne zertreten sie mich wie eine Raupe auf ihrem Kohl. Beides aber ist eines Menschen nicht würdig, denn selbst die Raupe auf dem Kohlkopf hat ein Recht auf ein unangetastetes Leben, eine wunderbare Mahlzeit, auf Ruhe, Frieden und Sonnenschein.
39. Die enorm schwere gesellschaftliche Veränderung aber ist das Ergebnis einer vollkommen verfehlten Corona-Politik, einem völlig idiotischen Umgang mit vermeintlichen Pandemien, von denen es schon diverse während der letzten beiden Dekaden gegeben hat.
1. Mehrere derartige "Pandemien" sind allerdings im Sande verlaufen und sie haben aber den Steuerzahler sehr viel Geld gekostet. Impfmateriale für die Schweinegrippe wurde gekauft und dann verbrannt.
 2. Und die derzeitigen Drogen-PCR-Tests, wie man sie offiziell in den USA nennt, sind nicht den Aufdruck auf dem Papier wert! Sie bringen völlig falsche Resultate, weil sie Viren überhaupt nicht nachweisen können. Das sagte schon ihr Erfinder, Kary Mullis, der dafür 1993 den Nobelpreis für Chemie erhielt.
 1. <https://www.wochenblick.at/nobelpreistraeger-und-erfinder-des-pcr-tests-missbrauch-moeglich/>
 2. <https://principia-scientific.com/the-covid-19-pcr-test-is-key-to-the-pandemic-fraud/>
 3. „Mit PCR, wenn man es gut macht, kann man ziemlich alles in jedem finden.“
 4. „Die Messung ist nicht exakt.“
„PCR ist ein Prozess, der aus etwas eine ganze Menge macht. Es sagt Ihnen nicht, dass Sie krank sind. Und es sagt nicht, dass das Ding, das man findet, Ihnen Schaden zugefügt hätte.“
40. Die Gerichte werden sich in Zukunft mit unzähligen Schadenersatzklagen bezüglich des PCR-Tests und den daraus erfolgten privaten und wirtschaftlichen Konsequenzen zu befassen haben. In den USA starten bereits die ersten diesbezüglichen Prozesse. Wir haben eine PCR-Test-Pandemie, keine Corona-Pandemie. Und es sind durchaus nicht wenige Wissenschaftler, die völlig andere Erkenntnisse haben als der in den Mainstream-Medien verbreitete Konsens zwischen Regierung und bestimmten Virologen, Bakteriologen, Mikrobiologen usw. uns tagtäglich unter Panikmache und dem dringenden Appell, "bei-Fuß" zu bleiben, vorgegaukelt wird. Wer anderer Meinung ist und auch noch wagt, das zu sagen, wird buchstäblich "fertiggemacht". Das ist ein klares Anzeichen für ein totalitäres System. Und wer das sagt, ist ohnehin ein Verschwörungstheoretiker und Coronaverleugner.
41. Ich selbst behalte mir vor, das Gesundheitsamt, Herrn Spahn und Herrn Drosten wegen schwerer Körperverletzung zu verklagen, denn ich wurde durch den ganzen Unfug auf das schwerste in meine furchtbare Kindheit und Ehezeit zurückgeworfen, woher mein schweres PTBS mit diversen Symptomen ursprünglich gekommen ist. Aber dass ich nochmals Vergleichbares erleben müsste nach meinem so schweren Leben, habe ich nicht für möglich

gehalten. Ich erlebe ja wieder einmal, dass ich ein Stück Dreck bin! Dass ich aber tatsächlich ein wertvoller Mitmensch bin und sehr sozial, lasse ich mir nicht ausreden! Ich habe beispielsweise meine demente Mutter fast 15 Jahre lang aufopferungsvoll gepflegt. Dafür hätte ich eigentlich das Bundesverdienstkreuz am Bande bekommen müssen.

42. Wir haben eine Situation wie zu Zeiten von Galileo Galilei: "Und sie bewegt sich doch!" Wir haben eine Situation wie zu Zeiten von Hexenverbrennungen, des Dreißigjährigen Krieges und der Kreuzzüge. Alles muss nach der Nase von ein paar engstirnigen, Meinung verkaufenden und verbreitenden Pseudowissenschaftlern tanzen. Und das Aufhetzen der Massen gegen diejenigen, die angeblich die Pest verbreiten, weil sie den bösen Blick haben oder die Menschheit mit Viren verhexen, das sind die "bösen Maskenverweigerer mit ihren gefälschten Attesten"!
43. Aber evidenzbasierte Diskussionen mit Wissenschaftlern unterschiedlicher Erkenntnisse findet derzeit nicht statt. Dafür werden aber diejenigen, die nicht auf Linie zu bringen sind, verunglimpft! Manche sogar existenzbedrohend.
44. Letztendlich bin auch ich in meiner Existenz bedroht: Durch die ständige Unterwanderung und Aushöhlung meiner Unversehrtheit. Ich kann nicht in Frieden und Freuden einfach nur atmen, furzen und leben, wenn ich unter ständiger Bedrohung, gleich wieder fertig gemacht zu werden, mit der Straßenbahn unterwegs bin oder es wage, eine Arztpraxis aufzusuchen. Pfui über ein solches Ungeheuer wie mich!
- 45. Wie gut haben es aber diejenigen LeidensgenossInnen, die nicht auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind und darum nicht ständig entwürdigend heruntergemacht werden.**
- 46. Wie es in Ministerien zugeht, habe ich live erlebt während meiner Dresdenjahre an der Seite eines Ministerialrats.**
 - 1. In den Ministerien werden unten zunächst einmal die Referatsleiter beraten, die überwiegend Fachidioten sind.**
 - 2. Dann gehen diese von Leuten aus der Wirtschaft beratenen Referatsleiter zur Abteilung 1 bzw. zum Staatssekretär,**
 - 3. der wiederum den Minister berät. Der Minister hat erst recht keine Ahnung vom speziellen Fachbereich seines Ministeriums... .**
 - 4. Und alle diese Leute haben keinen blassen Schimmer vom eigentlichen Fach des Ministeriums. Sie vertrauen letztendlich denjenigen, die mit ihren geschäftlichen Interessen aus der Wirtschaft kommen. Und das RKI ist letztlich auch nur ein vergleichbarer Meinungsverkäufer. Schauen wir uns doch mal die tolle Villa an, die sich Jens Spahn gerade gekauft an! Hat er im Lotto gewonnen!?**

Prinzip Blindheit in der Politik

[Blindensturz.pdf \(emdr-selbsttherapie.de\)](#)



Pieter Bruegel der Ältere (1525/1530 - 1659)